

Arbeitsmarktservice Salzburg

Geschäftsbericht 2006



VORWORT

DES LANDESGESCHÄFTSFÜHRERS

Deutlich verbessertes Wirtschaftswachstum, eine positive Beschäftigungsentwicklung und weiterhin starke Zuwächse im Arbeitskräftepotenzial aus dem In- und Ausland –

– dies waren die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit des Arbeitsmarktservice im Jahr 2006. Lag der Schwerpunkt des positiven Trends zu Beginn des Jahres noch im Dienstleistungssektor, so verlagerte er sich im Jahresverlauf hin zur Produktion. Aus arbeitsmarktpolitischer Sicht besonders erfreulich ist der im Bundesländervergleich stärkste Rückgang der Arbeitslosigkeit um 10,3 Prozent. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich damit um 0,6 auf 4,5 Prozent. Dabei darf nicht vergessen werden, dass Durchschnittszahlen nichts oder nur wenig über die Dynamik aussagen. Sie ist am Salzburger Arbeitsmarkt, wie die 55.000 Zugänge in die Arbeitslosigkeit zeigen, nach wie vor sehr hoch. Knapp 37.000 Aufträge von Unternehmen an das AMS Salzburg bedeuten, dass jede zweite Stellenbesetzung mit neuen MitarbeiterInnen unter Einschaltung des AMS erfolgte. Etwa jede dritte davon ging auf die erfolgreiche Vermittlung Arbeitsloser zurück – ein entscheidender Faktor bei der Begrenzung bzw. Reduktion von Arbeitslosigkeit.

Dem Leitsatz: „Wir bringen Arbeitsuchende und Arbeitgeber zusammen und sorgen dafür, dass Arbeitslosigkeit nicht länger dauert, als es die Arbeitsmarktverhältnisse bedingen“, haben wir damit nach Kräften entsprochen.

Mit besonderer Freude erfüllt mich die große Anerkennung für die Tätigkeit des AMS, die sich aus der (anonymen) Zufriedenheitsbefragung 2006 ablesen lässt. Die im Bundesländervergleich zweitbeste Bewertung durch die Unternehmen sowie die drittbeste seitens der Arbeitsuchenden sprechen für nahezu optimale Ausgewogenheit. Hinzu kam, dass das 2006 im Vergleich zu den Vorjahren noch intensiviertere Schulungsangebot von den TeilnehmerInnen ebenfalls in hohem Maße akzeptiert wurde: 73 Prozent der Befragten vergaben auf der sechsteiligen Bewertungsskala die Bestnoten 1 oder 2.

Die Chance auf eine Trendumkehr bei der Arbeitslosigkeit wurde 2006 demnach gut genutzt – und dies trotz des nach wie vor steigenden Angebots an Arbeitskräften.



Siegfried Steinlechner
Landesgeschäftsführer des AMS Salzburg

Zu Beginn des Jahres 2007 zeichneten sich keine grundlegenden Verschlechterungen ab, sondern allenfalls Abschwächungen in Einzelaspekten. Die Anstrengungen des AMS Salzburg konzentrieren sich weiterhin auf eine hohe Einschaltung am Stellenmarkt und die marktbedingt wachsenden Anforderungen an die Qualifikation der Arbeitsuchenden. Ziel ist es, die Dauer der Arbeitslosigkeit möglichst kurz zu halten und die Effizienz des Schulungsangebots weiter zu steigern.

Frauen, Jugendliche und Ältere bleiben auch in Zukunft Hauptzielgruppen der AMS-Aktivitäten. Möglichen negativen Strukturierungen der Arbeitslosigkeit soll durch forcierte Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen vorgebeugt werden. Auch die Beschäftigungsförderung von behinderten Arbeitslosen trägt dazu bei, dass sich die Arbeitslosenquote Salzburgs im Jahr 2007 voraussichtlich dem Wert der Vollbeschäftigung (4 %) wird annähern können.

2006 wurde zu Jahresbeginn als Schlüsseljahr für das Arbeitsmarktservice bezeichnet – Stichwort Regierungsprogramm „Unternehmen Arbeitsplatz“. Meine Einschätzung: die Übung ist gelungen.

Ich bedanke mich für das Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit bei unseren Kunden und Kundinnen, den Mitgliedern von Landesdirektorium und Regionalbeiräten, Führungskräften und MitarbeiterInnen des AMS Salzburg sowie allen Partnern und Partnerinnen der Arbeitsmarktpolitik.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Steinlechner', written over a light-colored background.

Siegfried Steinlechner
Landesgeschäftsführer des AMS Salzburg

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	1
2006 AUF EINEN BLICK	3
WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT 2006	4
Wirtschaftsentwicklung	4
Beschäftigungsentwicklung	6
Entwicklung der Arbeitslosigkeit	8
ZIELE 2006	12
Zielerreichung 2006	12
Ziele 2007	13
ARBEITSKRÄFTE UNTERSTÜTZEN	14
Vermittlungskennzahlen	14
Aktivitäten für ausgewählte Personengruppen	14
Lehrstellen und Lehrstellensuchende	17
Existenzsicherung	20
Regelmäßige Befragungen der Arbeit suchenden KundInnen im AMS-CMS	21
UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZEN	22
Stellenvermittlung	22
Ausländerbeschäftigung	23
Regelmäßige Befragungen der Unternehmen im AMS-CMS	24
ARBEITSMARKTFÖRDERUNG	25
INFORMATIONEN ÜBER ARBEITSMARKT UND BERUFSWELT	26
BerufsInfoZentren	26
MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN	28
Total Quality Management – TQM	28
KundInnenzufriedenheit	29
Organisationsentwicklung	29
Personal und Ausbildung	30
Finanzen	32
Die Organisation	33
ARBEITSMARKTDATEN 2006 – TABELLENTEIL	34
GESCHÄFTSSTELLEN DES AMS	Umschlag Seite 3

Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger):

Arbeitsmarktservice Salzburg, Landesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 67, 5020 Salzburg. Tel. 06 62/88 83, Fax 06 62/88 83-7090, E-Mail: ams.salzburg@ams.at, Internet: www.ams.at

Druckerei Berger

Grafik: HOGA Design, Anthering

Fotos: Unique/com_unit, AMS/Spiola und AMS Salzburg

2006 AUF EINEN BLICK

Wichtige Arbeitsmarktdaten

REGIONALES WIRTSCHAFTSWACHSTUM	3,6% (Vorjahr 1,5%)
UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE	227.468 (Vorjahr 222.910)
ARBEITSLOSENQUOTE SALZBURG	4,5 % (Vorjahr 5,1%)
ARBEITSLOSENQUOTE ÖSTERREICH	6,8% (Vorjahr 7,2%)
ZUGÄNGE AN ARBEITSLOSEN	55.006 (Vorjahr 58.123)
ABGÄNGE AN ARBEITSLOSEN	65.070 (Vorjahr 64.882)
GESAMTARBEITSLOSIGKEIT JAHRESDURCHSCHNITT	10.720 (Vorjahr 11.947)
ARBEITSLOSE JUGENDLICHE JAHRESDURCHSCHNITT	1.945 (Vorjahr 2.267)
ARBEITSLOSE ÜBER 50 JAHRE JAHRESDURCHSCHNITT	1.768 (Vorjahr 1.891)
LANGZEITARBEITSLOSE JAHRESDURCHSCHNITT	181 (Vorjahr 223)
ARBEITSLOSE AKADEMIKER/INNEN JAHRESDURCHSCHNITT	419 (Vorjahr 461)
DURCHSCHNITTLICHE DAUER DER ARBEITSLOSIGKEIT	70 Tage (Vorjahr 73)
GEMELDETE OFFENE STELLENZUGÄNGE	36.080 (Vorjahr 33.191)
GEMELDETE OFFENE STELLENABGÄNGE	34.850 (Vorjahr 32.573)
LEHRSTELLEN	3.288 (Vorjahr 3.230)
LEHRSTELLENSUCHENDE	3.705 (Vorjahr 3.493)

Personal und Finanzen

MITARBEITER/INNEN	259 (Vorjahr 259)
BEARBEITETE LEISTUNGSANTRÄGE	65.259 (Vorjahr 66.182)
ARBEITSMARKTFÖRDERUNGEN	16.886 Personen (Vorjahr 15.952)
AUSGABEN	253,001 Mio. € (Vorjahr 235,033)
EINNAHMEN AN ARBEITSLOSEN- VERSICHERUNGSBEITRÄGEN	305,201 Mio. € (Vorjahr 294,000)

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Das Wirtschaftsjahr 2006 war im Vergleich zum Vorjahr sowohl aus europäischer als auch - und noch stärker - aus österreichischer Perspektive von unerwartet hohem Wachstum geprägt: Laut WIFO-Daten stieg der BIP in Österreich von 2,0 auf 3,2 Prozent. Österreichbezogen war die Entwicklung von einer weiterhin guten Dynamik beim Export, einem weiteren starken Aufwärtstrend bei der Sachgütererzeugung und in der Bauwirtschaft sowie von steigenden Investitionen der heimischen Unternehmen gekennzeichnet. Die private Nachfrage und die von ihr abhängigen Wirtschaftsbereiche entwickelten sich dagegen nach wie vor eher bescheiden.

Die Salzburger Wirtschaft konnte den allgemein positiven Trend sogar noch verstärkt nutzen: Für 2006 wurde eine Steigerung des realen Wachstums des Bruttoregionalproduktes auf rund 3,6 Prozent verzeichnet - ein Ergebnis, das deutlich über dem gesamtösterreichischen BIP-Wert von 3,2 Prozent liegt. Überdurchschnittlich gut entwickelte sich dabei in Salzburg - wie bereits im Vorjahr - die gesamte Bauwirtschaft mit einem Gesamtproduktionswert von rund +18,8 Prozent (Bundesdurchschnitt +13,3 Prozent). Einen kräftigen Wachstumsimpuls setzte in Summe auch die Sachgütererzeugung (bestehend aus Industrie und produzierendem Gewerbe) mit einer Gesamtproduktionsentwicklung von +12,6 Prozent (Österreich +10,8 Prozent). Stärker tendierte dabei das Gewerbe mit +15,5 Prozent; die Industrie wies eine Steigerung des Produktionswertes um +12,5 Prozent auf.



Die Tourismuswirtschaft konnte 2006 nach einem bereits starken Vorjahr mit +1,9 Prozent einen weiteren Näftigungszuwachs erzielen, wobei Sondereffekte wie das Mozartjahr unterstützend wirkten. Eine positive, wenngleich - gemessen am österrei-chischen Beschäftigungszuwachs - weiterhin etwas unterdurchschnittliche Entwicklung wies der Sektor der wirtschaftsnahen Dienstleistungen auf.

Die aktive, unselbstständige Beschäftigung im Bundesland Salzburg insgesamt wuchs 2006 mit 2,1 Prozent spürbar stärker als im Bundesschnitt mit 1,6 Prozent.

Der Arbeitsmarkt ist in Bewegung.
Wir sind es auch.

AMS on Tour 2006.

Wenn AMS zusammen Unternehmen alles aus einer Hand, Sie Ihre freie Stelle zu bewirben haben oder mit unseren Förderangeboten professionell helfen.
Das AMS ist für Sie on Tour und informiert über das breite Leistungsspektrum zur Unternehmens-, Personen und auch die Zeit - damit Sie keine verlieren.
Info unter www.ams.at oder 0800 500 150

Verlieren Sie keine Zeit. **Ihr ArbeitsMarktService**

Arbeitsmarkttrend 2007 in Salzburg

Mit bis 2010 durchschnittlich 2,0 Prozent Wirtschaftswachstum ist die mittelfristige Erwartung für Österreich nicht für einen längerfristigen Rückbau der Arbeitslosigkeit ausreichend. Für das Jahr 2007 rechnen die Wirtschaftsforschungsinstitute aber mit einem realen Wirtschaftswachstum von +2,7 Prozent (WIFO) bzw. +2,6 Prozent (IHS). Die unselbstständige Beschäftigung soll um ca. 1,3 Prozent wachsen, die Arbeitslosigkeit um -4,2 Prozent (WIFO) bzw. -6,1 Prozent (IHS) sinken. Diese Prognosen zugrunde gelegt, kann für das Bundesland Salzburg mit einer Zunahme der Aktivbeschäftigung um mehr als ein Prozent und einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit

auf eine Quote von ca. 4,3 Prozent gerechnet werden. Das Beschäftigungswachstum wird sich wieder stärker auf den Dienstleistungssektor konzentrieren. Hinsichtlich der Stellenbesetzungen am Arbeitsmarkt wird weiter mit einem leicht erhöhten Volumen gerechnet, das durch Akquisition dem AMS auch verfügbar ist.



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

Die **unselbstständige Beschäftigung** ist im Jahresdurchschnitt 2006 in Salzburg um 2,1 Prozent auf 227.468 Dienstverhältnisse gestiegen. Das ist der höchste Zuwachs an Beschäftigungsverhältnissen seit dem Jahr 1992 (damals gab es ein Plus von 3,0 Prozent auf 209.026 Beschäftigungsverhältnisse).

Über dem Durchschnitt von 2,1 Prozent lagen die Zuwächse in den Sommermonaten Juni bis September – in denen auch der absolute Beschäftigungshöchststand erreicht wurde – sowie im April und im November.

Weitere Beschäftigungsspitzen gab es im Februar und im Dezember.

Das Arbeitsmarktservice im Bundesland Salzburg konnte im Verlauf des Jahres 2006 insgesamt Vermittlungsaufträge für 36.080 offene Stellen entgegennehmen. Dies bedeutete einen Anstieg um 8,7 Prozent oder 2.888 Stellen. Im Jahresdurchschnittsbestand waren jeweils 2.630 offene Stellen zur Besetzung gemeldet – mit +30,8 Prozent ein massiver Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Damit erzielt das AMS Salzburg einen Einschaltgrad von rund 50 Prozent – das heißt,

Unselbstständige Beschäftigung nach Wirtschaftsklassen im Jahresdurchschnitt 2005/2006

Wirtschaftsabschnitte (ÖNACE)	2006 Durchschn.	2005 Durchschn.	Differenz 05/06	Differenz 05/06 in %
A+B Land- und Forstwirtschaft	1.720	1.658	62	3,7%
C Bergbau, Gewinnung von Steine und Erden	903	902	1	0,1%
D Sachgütererzeugung	33.065	32.950	115	0,3%
E Energie- u. Wasserversorgung	1.988	1.975	13	0,7%
F Bauwesen	16.509	15.945	564	3,5%
G Handel, Reparatur v. KFZ u. Gebrauchsgüter	41.436	40.531	905	2,2%
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	19.565	18.949	616	3,3%
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	15.992	15.890	102	0,6%
J Kredit- u. Versicherungswesen	8.269	8.175	94	1,1%
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	19.939	19.016	923	4,9%
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	27.914	27.799	115	0,4%
M+N Unterrichts-, Gesundheits-, Sozialwesen	20.739	20.219	520	2,6%
O Sonstige öffentl. u. persönl. Dienste	10.031	9.623	408	4,2%
P,Q Private Haushalte, Exterrit. Organisationen	271	267	4	1,5%
Präsenz-/Zivildienstler	1.101	1.101	0	0,0%
KUG-BezieherInnen	8.026	7.910	116	1,5%
Summe	227.468	222.910	4.558	2,0%
Zusammenfassung				
A-F Produktion	54.185	53.430	755	1,4%
G-K Produktionsnahe u. Finanzdienstleistungen	105.201	102.561	2.640	2,6%
L-Q Öffentl., soziale, persönliche Dienstleistungen	58.955	57.908	1.047	1,8%

* Daten : HV d. Soz.Vers.Träger

(Zählung v. Beschäftigungsverhältnissen, bei Mehrfachbeschäftigung v. Personen erfolgt Doppelzählung)

jede zweite Beschäftigungsaufnahme in Salzburg kommt unter Einschaltung des AMS zustande. Dies ist ein höherer Wert als in jedem anderen österreichischen Bundesland.

Die höchsten Beschäftigungszuwächse wurden in den Sektoren Realitätenwesen/Unternehmensdienstleistungen mit +923 oder 4,9 Prozent, im Handel und der Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern mit einem Anstieg von 905 oder 2,2 Prozent, im Beherbergungs- und Gaststättenwesen mit +616 oder 3,3 Prozent sowie im Bauwesen mit 564 oder +3,5 Prozent erzielt. Es folgt das Unterrichts-, Gesundheits- und Sozialwesen mit einem Anstieg von 2,6 Prozent oder 520, gefolgt von der Sparte öffentliche und persönliche Dienste mit 4,2 Prozent oder +408 Beschäftigungsverhältnissen. In keinem Wirtschaftsabschnitt wurden Beschäftigungsrückgänge verzeichnet.

Bei den Karenzurlaubsgeld- bzw. KindergeldbezieherInnen, welche in der Gesamtzahl der Beschäftigungsverhältnisse enthalten sind, kam es ebenfalls zu einem Zuwachs von 1,7 Prozent oder 134 Personen.

Der allgemeine Zuwachs an Beschäftigungsverhältnissen ergab sich aus dem Anstieg der **Frauenbeschäftigung** um 2,1 Prozent auf insgesamt 106.772 Beschäftigungsverhältnisse und jenem der **Männerbeschäftigung** um 2,0 Prozent auf insgesamt 120.696 Beschäftigungsverhältnisse.

Zuwächse bei der **Männerbeschäftigung** wurden speziell in den Bereichen Bauwesen (+3,9 Prozent), Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (+6,6 Prozent), Beherbergungs- und Gaststättenwesen (+3,6 Prozent), Maschinenbau (+8,0 Prozent), Einzelhandel u. Reparatur von Gebrauchsgütern (+3,0 Prozent), Kultur, Sport und Unterhaltung (+6,9 Prozent) sowie im Unterrichtswesen (+2,7 Prozent) registriert.

Beschäftigungszunahmen nach Bundesländern:

	2005	2006
Tirol:	+1,5%	+2,2%
Burgenland:	+1,0%	+1,3%
Vorarlberg:	+1,0%	+1,7%
Oberösterreich:	+1,7%	+0,8%
Niederösterreich:	+1,3%	+1,5%
Steiermark:	+1,4%	+1,5%
Kärnten:	+1,1%	+1,6%
Wien:	+1,1%	+0,9%
Salzburg:	+0,7%	+2,0%

Der Durchschnittswert für Gesamtösterreich betrug 1,4 Prozent, das bedeutete eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 43.808 Personen.

Beschäftigungsrückgänge verzeichneten dagegen die Bereiche Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen (-3,7 Prozent), öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung (-0,6 Prozent), Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken (-1,8 Prozent) sowie Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe (-2,6 Prozent).

Die stärksten Zuwächse bei der **Frauenbeschäftigung** entfielen im produktiven Bereich auf den Einzelhandel und die Reparatur von Gebrauchsgütern (+3,6 Prozent), auf das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (+3,0 Prozent), das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (+3,9 Prozent), die Bereiche Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (+3,9 Prozent), öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung und Sozialversicherung (+1,3 Prozent) sowie auf Kultur, Sport und Unterhaltung (+9,3 Prozent).

In der Frauenbeschäftigung wurden lediglich bei der Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen (-22,0 Prozent) und der Herstellung von Bekleidung (-6,2 Prozent) nennenswerte Rückgänge verzeichnet.



ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Der **Jahresdurchschnittsbestand** an Arbeitslosen im Jahr 2006 weist nach Jahren der Zunahme eindeutig eine Trendwende aus. Die Zahl arbeitsloser Personen ist im Berichtszeitraum um 10,3 Prozent auf 10.720 Personen gesunken. Im Vorjahresvergleich war die Arbeitslosigkeit ausnahmslos in allen Monaten rückläufig – eine Entwicklung, die bereits im vierten Quartal 2005 eingesetzt hatte.

Nahezu analog zur positiven Beschäftigungsentwicklung ist die Arbeitslosigkeit in den Sommermonaten Juli bis September sowie im April und im November überdurchschnittlich gesunken.

Im Jahresverlauf hatten die AMS-Geschäftsstellen im Bundesland insgesamt 55.006 Meldungen in Arbeitslosigkeit entgegenzunehmen. Das sind um 5,4 Prozent weniger **Zugänge** als im Vorjahr.

Die **Abgänge** aus der Arbeitslosigkeit betragen im selben Zeitraum 65.070 Personen. Gegenüber 2005 bedeutet dies eine Steigerung um 0,3 Prozent.

Die **Arbeitslosenquote** lag bei 4,5 Prozent und konnte damit gegenüber dem Vorjahr mit einem Minus von 0,6 Prozentpunkten deutlich reduziert werden.

2.396 Personen – 22,1 Prozent oder 433 Personen mehr als 2005 – haben sich im Jahresdurchschnitt in **Schulungsmaßnahmen** weitergebildet.

Entsprechend der verbesserten Beschäftigungssituation konnte die **Verweildauer** – die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit – um drei auf 70 Tage verringert werden.

Zu- und Abgänge Arbeitsloser im Vergleich 2005/2006 (Ausgewählte Berufsgruppen und Gesamtentwicklung)

Berufsgruppen	Zugänge	Veränd. z. Vorjahr	Abgänge	Veränd. z. Vorjahr
Fremdenverkehr	14.835	-5,2%	16.982	-1,5%
Bau	5.729	-10,7%	7.105	-3,1%
Metall	3.468	-10,1%	4.251	0,3%
Handel	5.398	-2,5%	6.274	0,9%
Büro	5.968	-3,7%	6.873	0,0%
Holz	1.071	-17,9%	1.366	-6,5%
Gesamt	55.006	-5,4%	65.070	0,3%

In der Altersgruppe der 55- bis 59-jährigen verkürzte sich die Verweildauer gegenüber 2005 um 9 Tage auf durchschnittlich 87 Tage, bei den über 45- bis 49-jährigen blieb diese bei 81 Tagen. Mit 58 Tagen war die Verweildauer bei den Arbeitslosen aus Dienstleistungsberufen am kürzesten; arbeitslose Personen aus technischen Berufen hatten mit 92 Tagen die längste Verweildauer.

Vorgemerkte Arbeitslose nach Wirtschaftsklassen im Jahresdurchschnittsvergleich 2005/2006

Wirtschaftsabschnitte (ÖNACE)		2006	2005	Veränd. abs.	Veränd. in %	AL-Quote
A+B	Land- und Forstwirtschaft	129	140	-11	-7,6%	7,0%
C	Bergbau, Gewinnung von Steine und Erden	37	36	1	3,0%	4,0%
D	Sachgütererzeugung	1.244	1.459	-215	-14,7%	3,6%
E	Energie- u. Wasserversorgung	20	23	-3	-14,7%	1,0%
F	Bauwesen	1.659	1.888	-230	-12,2%	9,1%
G	Handel, Reparatur v. KFZ u. Gebrauchsgüter	1.783	2.074	-291	-14,0%	4,1%
H	Berherbergungs- u. Gaststättenwesen	2.893	3.092	-199	-6,4%	12,9%
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	530	631	-102	-16,1%	3,2%
J	Kredit- u. Versicherungswesen	149	163	-15	-8,9%	1,8%
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	937	1.000	-63	-6,3%	4,5%
L	Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	195	226	-32	-14,0%	0,7%
M+N	Unterrichts-, Gesundheits-, Sozialwesen	467	478	-11	-2,4%	2,2%
O	Sonstige öffentl. u. persönl.Dienste	432	462	-31	-6,6%	4,1%
P,Q	Private Haushalte, Exterrit. Organisationen	29	34	-5	-15,9%	9,5%
	SchulabgängerInnen	128	138	-10	-7,2%	
	Sonstige	90	102	-12	-11,7%	
	Gesamt	10.720	11.947	-1.227	-10,3%	4,5%
A-F	Produktion	3.089	3.546	-457	-12,9%	5,4%
G-K	Produktionsnahe u. Finanzdienstleistungen	6.297	6.932	-663	-9,5%	5,6%
L-Q	Öffentl., soziale, persönliche Dienstleistungen	1.072	1.167	-129	-10,7%	1,8%

In so gut wie allen Wirtschaftsklassen war die Arbeitslosigkeit im Jahr 2006 rückläufig. Bei den zahlenmäßig relevanten Branchen gab es die deutlichsten Rückgänge in der Verkehr- und Nachrichtenübermittlung (-16,1%), in der Sachgütererzeugung (-14,7%), im Handel (-14,0%) sowie im Bauwesen (-12,2%).

AUSGEWÄHLTE PERSONENGRUPPEN

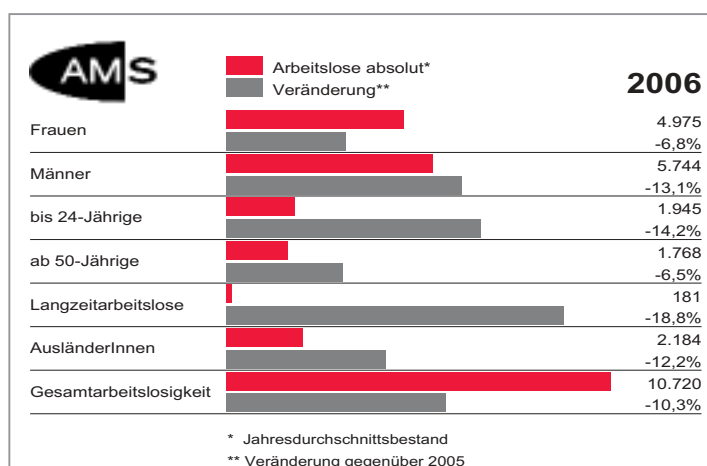
Langzeitarbeitslose

Obwohl von einem bereits sehr niedrigen Niveau ausgehend, konnte die Langzeitarbeitslosigkeit im Jahr 2006 neuerlich spürbar reduziert werden. So ist die Zahl der seit über einem Jahr Arbeitslosen um 18,8 Prozent auf 181 Personen gesunken. Knapp ein Drittel davon sind Frauen. Vom Rückgang konnten beide Geschlechter in nahezu gleichem Ausmaß profitieren.

Ältere und jüngere Arbeitslose

Sowohl bei älteren als auch bei jüngeren Arbeitskräften war die Arbeitslosigkeit rückläufig. Bei der Gruppe der bis 24-Jährigen ist die Arbeitslosigkeit mit -14,2 Prozent auf 1.945 Personen überproportional gesunken, im Alterssegment ab 50 Jahre betrug das Minus 6,5 Prozent, die absolute Zahl lag bei 1.768 Personen.

Arbeitslosigkeit nach ausgewählten Gruppen im Vergleich 2005/2006



FRAUEN- UND MÄNNERARBEITSLOSIGKEIT IM VERGLEICH 2005/2006

Vorgemerkte Arbeitslose Jahresdurchschnitt	Bestand 2005	Bestand 2006	Veränderungen in %	Arbeitslosenquote 2006
Männer	6.606	5.744	-13,0	4,5%
Frauen	5.341	4.975	-6,8	4,4%

FRAUEN UND MÄNNER

Männer und Frauen profitierten unterschiedlich von der rückläufigen Arbeitslosigkeit. Der starke Rückgang der Arbeitslosigkeit in deutlich männerdominierten Branchen (Bau, Sachgütererzeugung) äußert sich in einem Minus von 13 Prozent bei der Männerarbeitslosigkeit, während bei den Frauen ein Minus von nur 6,8 Prozent zu registrieren war. Im Jahresdurchschnitt waren 4.975 Frauen und 5.744 Männer arbeitslos.

Qualifikation und Arbeitslosigkeit

Vorgemerkte Arbeitslose Jahresdurchschnitt	Bestand 2005	Bestand 2006	Veränderungen in %
ohne spezielle Berufsausbildung	4.850	4.292	-11,5
abgeschlossene Lehre	4.934	4.455	-9,7
mittlere Schulausbildung	851	805	-5,5
höhere Schulausbildung	811	718	-11,4
Universität, Akademie, Fachhochschule	461	419	-9,2

Ausbildung

Der Durchschnittsbestand an Arbeitslosen ohne spezielle Berufsausbildung sank gegenüber dem Vorjahr um 560 Personen oder 11,5 Prozent auf 4.292 Personen. Arbeitslos mit abgeschlossener Lehre waren durchschnittlich 4.455 Personen (davon 94 mit Meisterprüfung), um 479 Personen oder 9,7 Prozent weniger als im Vorjahr. 805 Personen waren mit abgeschlossener mittlerer Schulausbildung arbeitslos

vorgemerkt, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 46 Personen oder 5,5 Prozent. Mit Abschluss einer höheren Schulausbildung lag dieser Wert bei 718 Personen (-92 Personen oder 11,4 Prozent). Zu einem Rückgang von 42 Personen oder 9,2 Prozent kam es bei den arbeitslosen AkademikerInnen, hier lag die Zahl bei 419 Personen.

IN- UND AUSLÄNDER

Jeder vierte Arbeitslose – das sind 2.184 Personen – stammt aus dem Ausland. Die Zahl ausländischer Arbeitskräfte (aus EWR- und Nicht-EU-Staaten) ist 2006 um 12,2 Prozent gesunken und war damit noch stärker rückläufig als jene der Inländer (-9,8 Prozent).

BEZIRKE

Über dem Landesschnitt von -10,3 Prozent rückläufig war die Arbeitslosigkeit im Tennengau (-10,9%) und im Arbeitsmarktbezirk Salzburg-Stadt und Umgebung (-13,6%). Letzterer blieb mit der Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent als einziger Bezirk deutlich unter der landesweiten Quote von 4,5 Prozent. Der Tennengau lag mit 4,7 Prozent knapp über dem Landesdurchschnitt. Die höchste Arbeitslosenquote weist mit 8,7 Prozent der Lungau aus; allerdings war dort die Quote mit -0,7 Prozent seit dem Vorjahr am stärksten rückläufig.

Arbeitslosigkeit und Quoten in den Salzburger Bezirken im Vergleich 2005/2006

Geschäftsstelle	Durchschnittsbestand	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		Quote
Bischofshofen	1.761	-163	-8,5%	5,4
Hallein	815	-100	-10,9%	4,7
Salzburg	5.300	-835	-13,6%	3,7
Tamsweg	577	-40	-6,4%	8,7
Zell am See	2.268	-89	-3,8%	6,6
Gesamt	10.720	-1.227	-10,3%	4,5

Rundungsdifferenzen möglich

VERGLEICH BUNDESLAND SALZBURG - ÖSTERREICH

Salzburg war 2006 jenes Bundesland, das – obwohl von niedrigem Niveau ausgehend – die Arbeitslosigkeit am stärksten reduzieren konnte.

Der Rückgang bei den absoluten Zahlen belief sich auf 10,3 Prozent, die Arbeitslosenquote sank um 0,6 Prozentpunkte.

Damit konnte Salzburg bei der Arbeitslosenquote den Rückstand auf Oberösterreich auf die Hälfte verkürzen und erreichte mit 4,5 Prozent – nur zwei Zehntel Prozentpunkte hinter Oberösterreich – bundesweit den zweitbesten Wert.

	Beschäftigung	Veränd.	Arbeitslosenquote	Veränd.	Arbeitslosigkeit
OÖ	576.880	+1,9%	4,3%	-8,3%	25.782
Sbg	227.838	+2,0%	4,5%	-10,3%	10.728
Tirol	286.888	+2,2%	5,5%	-4,2%	15.771
Vbg	141.228	+1,7%	6,2%	-4,8%	8.927
Stmk	454.883	+1,5%	6,8%	-5,8%	31.188
NÖ	541.883	+1,5%	6,9%	-5,4%	40.285
Ktn	281.428	+1,6%	7,9%	-2,2%	17.256
Bgld	98.240	+1,3%	8,5%	-4,0%	7.387
Wien	783.871	+1,0%	9,3%	-4,1%	73.086
Öst	1.288.878	+1,6%	6,8%	-5,3%	238.174

Quelle: AMS, WV. Veränderung der unabhängigen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit gegenüber 2005. Arbeitslosenquoten nach nationaler Berechnungsmethode. Grafik: AMS Sbg

Auch bei anderen relevanten Kennzahlen liegen die Salzburger Werte deutlich über den entsprechenden bundesweiten Daten. Während (nur) jeder zwanzigste Arbeitslose Österreichs auf das Bundesland Salzburg entfällt, ist dies bei den Langzeitarbeitslosen sogar nur jeder fünfzigste. Der im Vergleich niedrigere prozentuelle Rückgang ist auf die bereits erreichte niedrige Ausgangsbasis zurückzuführen.

	Salzburg	Veränd. 2005/2006	Österreich	Veränd. 2005/2006
Langzeitarbeitslose ¹⁾	181	-18,8 %	8.350	-29,7 %
Verweildauer in Arbeitslosigkeit ²⁾	70	-3	99	-8
Laufzeit offener Stellen ²⁾	27	4	35	1

1) 1 Jahr und länger 2) in Tagen

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit beträgt in Salzburg nur 70 Tage, bundesweit sind es 99 Tage. Im Jahr 2006 konnte diese Zeitspanne in Salzburg um drei Tage verkürzt werden.

Ähnlich ist das Verhältnis bei der Laufzeit offener Stellen von der Meldung bis zur Besetzung. In Salzburg kann ein Arbeitsplatz im Schnitt in weniger als vier Wochen besetzt werden; bundesweit beträgt die Laufzeit fünf Wochen.

ZIELE 2006

ZIELERREICHUNG 2006

Das AMS Salzburg hat im Jahr 2006 zwölf arbeitsmarktpolitische Ziele verfolgt – zehn bundesweit gültige und je eines auf Landes- und Regionalebene. Zusätzliche Aufträge ergaben sich aus dem Programm „Unternehmen Arbeitsplatz“. Weitere 14 Ziele waren Prozessziele, die auf die Bedürfnisse der Kunden und MitarbeiterInnen sowie die Sicherung von Management- und Supportqualität ausgerichtet waren.

Von den neun landesweit verfolgten arbeitsmarktpolitischen Zielen konnten acht erreicht werden. Die Zahl der Arbeitsaufnahmen langzeitbeschäftigungsloser Frauen wurde äußerst knapp verfehlt – bei den Männern war hier die Entwicklung günstiger. Bei den Arbeitsaufnahmen von WiedereinsteigerInnen wurde auf Grund geänderter Saisonverläufe und

kurzfristiger Effekte der Qualifikationsoffensive das Ziel nicht erreicht. Der Anteil der Frauen am Fördermitteleinsatz betrug 53 Prozent – ein im Bundesländervergleich überdurchschnittlicher Beitrag zur Gleichstellung am Arbeitsmarkt.

Auf der Basis einer positiven Arbeitsmarktlage, die die Prognosen deutlich übertraf, konnte das Arbeitsprogramm auf sehr hohem Niveau umgesetzt und die Arbeitslosigkeit deutlich reduziert werden. Die günstige Entwicklung fand ihren Ausdruck u.a. auch darin, dass es in Teilbereichen gelang, die Zielvorgaben erheblich zu übertreffen. Das Programm „Unternehmen Arbeitsplatz“ wurde mit 101,8% punktgenau erfüllt.



Kontakte nützen.

AMS

AMS eJob-Room.

Das AMS stellt die Kontakte zwischen Arbeitssuchenden und der Wirtschaft her: Im eJob-Room erwartet Unternehmen eine große Auswahl an BewerberInnen. Und Jobsuchende finden zahlreiche offene Stellen. Einfach via Internet das gewünschte Anforderungsprofil eingeben: www.ams.at

Verlieren Sie keine Zeit.

Ihr ArbeitsMarktService

AMS Salzburg

Arbeitsmarktpolitische Ziele 2006	Zielwert	Istwert
Positionierung des AMS als führendes Dienstleistungsunternehmen am Arbeitsmarkt:		
Stellenbesetzungen inklusive Lehrstellen	min. 35.000	min. 36.844
Stellenakquisition bei neuen und inaktiven Unternehmen	min. 4.302	min. 4.633
Arbeitslosigkeit kurz halten:		
Übertritte Jugendlicher unter 25 J. in Arbeitslosigkeit über 6 Monate	max. 283	max. 176
Übertritte Älterer über 50 J. in Arbeitslosigkeit über 6 Monate	max. 496	max. 356
Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit:		
Übertrittsquote bei Langzeitarbeitslosigkeit über 12 Monate	max. 2,5%	max. 0,5%
Integration in den Arbeitsmarkt:		
Arbeitsaufnahmen von langzeitbeschäftigungslosen Personen	min. 1.536	min. 1.642
Position am Arbeitsmarkt verbessern / Erwerbskarriere sichern:		
Teilnahmen gering qualifizierter Personen zwischen 25 und 49 Jahren an Qualifizierung	min. 3.612	min. 4.401
Teilnahmen Jugendlicher unter 25 Jahren und älterer Personen über 50 Jahren an Qualifizierung	min. 4.608	min. 5.220
Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt:		
Arbeitsaufnahmen von WiedereinsteigerInnen binnen 6 Monaten	min. 2.335	min. 2.092
Qualifizierung von WiedereinsteigerInnen binnen 6 Monaten	min. 768	min. 1.098
Stellenakquisition aus dem Produktionssektor (Landesziel)	min. 4.700	min. 5.335

ZIELE 2007

Arbeitsmarktpolitische Ziele 2007	Zielwert
Positionierung des AMS als führendes Dienstleistungsunternehmen am Arbeitsmarkt:	
Stellenbesetzungen inklusive Lehrstellen	min. 37.120
Stellenaufträge mit Qualifikation Lehrabschluss und höher	min. 14.504
Arbeitslosigkeit kurz halten:	
Übertritte Jugendlicher unter 25 J. in Arbeitslosigkeit über 6 Monate	max. 247
Übertritte Frauen über 45 J, Männer über 50 J. in Arbeitslosigkeit über 6 Monate	max. 726
Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit:	
Übertrittsquote bei Langzeitarbeitslosigkeit über 12 Monate	max. 2,5%
Integration in den Arbeitsmarkt:	
Arbeitsaufnahmen von langzeitbeschäftigungslosen Personen	min. 1.510
Erschließung und Entwicklung der Humanressourcen:	
Arbeitsaufnahmerate von geschulten Personen innerhalb von 3 Monaten	min. 66%
Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt:	
Arbeitsaufnahmen von WiedereinsteigerInnen binnen 6 Monaten	min. 2.052
Qualifizierung von WiedereinsteigerInnen binnen 6 Monaten	min. 921
Stellenakquisition aus dem Produktionssektor (Landesziel)	min. 5.000

Alle personenbezogenen Ziele des AMS sind **frauenfördernd** und **gleichstellungswirksam** konzipiert. Die Zielerreichung wird nach Geschlechtern bewertet.

ARBEITSKRÄFTE UNTERSTÜTZEN

VERMITTLUNGSKENNZAHLEN

Arbeitslosen Personen eine passende Arbeitsstelle zu vermitteln zählt zu den Kernaufgaben des AMS. Im Berichtsjahr legte das AMS spezielles Augenmerk auf eine rasche Vermittlung.

Bereits 71,1 Prozent der Kundinnen und Kunden erhielten innerhalb von vier Wochen einen geeigneten Vermittlungsvorschlag. Salzburg ist damit im Österreichvergleich Vorreiter.

Das AMS Salzburg vermittelte innerhalb der ersten drei Monate ihrer Arbeitslosigkeit 46,5 Prozent der KundInnen mit Erfolg.

42,3 Prozent der **SchulungsteilnehmerInnen**, die gezielt auf der Grundlage der neu erworbenen Kenntnisse vermittelt wurden, erhielten schon während der Kursmaßnahme oder im Zeitraum von bis zu vier Wochen danach einen entsprechenden Vermittlungsvorschlag.

Als Indiz für eine rasche Vermittlung gilt die **Verweildauer**. Das ist die Zeitspanne zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit. Sie betrug im Bundesland Salzburg bei den Frauen durchschnittlich 69 Tage und bei den Männern 70 Tage. Salzburg liegt damit im Bundesländervergleich nach Tirol an zweiter Stelle.

AKTIVITÄTEN FÜR AUSGEWÄHLTE PERSONENGRUPPEN

Das Service für Arbeitskräfte des AMS orientiert sich an den Bedürfnissen seiner KundInnengruppen und setzt seine Dienstleistungen den speziellen Anforderungen entsprechend ein.

A.) BERUFLICHE REHABILITATION

Im Bundesland Salzburg werden etwa 200 Personen vom AMS betreut, welche nach dem Behinderteneinstellungsgesetz und/oder dem Salzburger Behindertengesetz offiziell als begünstigte Personen eingestuft sind. Bei etwa 1200 weiteren Personen liegen andere Einschränkungen vor, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt beeinträchtigen. Um diesen Kundinnen und Kunden größtmögliche Unterstützung bei der beruflichen Wiedereingliederung gewähren zu können, war eine enge Zusammenarbeit mit externen Partnerinstitutionen erforderlich.

Im Jahr 2006 wurde die Arbeitskräfteüberlassung für behinderte Menschen AKKUS, die Initiative einer Bietergemeinschaft der Reha-Träger, in Zusammenarbeit mit dem AMS implementiert.

Für KundInnen des AMS mit Sehbehinderung wurden Lesehilfen in Brailleschrift angeboten.

Gemeinsam mit dem Verband der Gehörlosenvereine wurde die Zusammenarbeit beim Gehörlosendolmetsch-Dienst organisatorisch weiter ausgefeilt.



B.) FRAUEN - GENDER-MAINSTREAMING

Sämtliche Prozesse und Ziele des AMS sind frauenfördernd und gleichstellungswirksam konzipiert. Bei den arbeitsmarktpolitischen Zielen werden für Frauen und Männer jeweils Zielwerte geplant, definiert und monatlich kontrolliert.

Bei Abweichungen vom Zielkurs werden Gegenstrategien entwickelt und korrigierende Maßnahmen eingeleitet. Die ständige Evaluierung führt zu einer sorgfältigen Beachtung des Gleichstellungszieles und unterstützt die Implementierung von Gender Mainstreaming im Arbeitsmarktservice (siehe dazu auch Ziele 2006 und 2007 auf den Seiten 12 und 13).

Der Förderanteil für Frauen belief sich auf 53 Prozent des Förderbudgets.

Für **Wiedereinsteigerinnen** wurden regelmäßige Infotage angeboten und spezielle Kursmaßnahmen entwickelt. Das AMS Bischofshofen führt eigene Wiedereinsteigerinnenberatungen durch; außerdem gibt es für WiedereinsteigerInnen in jeder AMS Geschäftsstelle eine Ansprechperson. Darüber hinaus finanziert das AMS die Beratungseinrichtung vom Verein „Frau und Arbeit“ in Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Tamsweg und Zell am See sowie die „Frauenberatungsstelle Bürmoos“ zur Unterstützung von Frauen, die den Wiedereinstieg planen und dabei intensiver Hilfe bedürfen.

Nach wie vor wirkt sich sowohl die unbefriedigende Situation der Kinderbetreuung als auch die oft mangelhafte Anbindung einzelner Gemeinden und Regionen an den öffentlichen Verkehr negativ auf die Arbeitsbereitschaft von Frauen aus.

Die Folgen für die Frauen liegen auf der Hand: ein geringerer Handlungsspielraum, niedrigere Einkommen auf Grund zeitlicher und räumlicher Einschränkungen, wenig Auf- und Umstiegsmöglichkeiten etc.

Um den betroffenen Frauen dennoch größtmögliche Unterstützung zu kommen zu lassen, bemühen sich die Berater und Beraterinnen des AMS sowie die Beraterinnen des Vereins „Frau und Arbeit“ um Lösungen, die auf den jeweiligen Einzelfall zugeschnitten sind.



C.) JUGEND

Das Service für Jugendliche ist spezialisiert auf:

- Beratung von Lehrstellensuchenden und deren Eltern,
- Vermittlung von Lehrstellen und offenen Stellen für Jugendliche bis 25 Jahre,
- Förderung von Ausbildungsplätzen oder Kursen (bis zum Lehrabschluss),
- Integration in den Arbeitsmarkt oder Nachholung von Schulabschlüssen in Form von Jugendprojekten,
- Spezielle Angebote für Jugendliche mit Benachteiligungen sowie Beratung von Eltern und LehrerInnen bezüglich „IBA“ (integrativer Berufsausbildung – verlängerte Lehre oder Teilqualifizierung),
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Auch im Jahr 2006 wurde mit dem Förderprogramm „Zusätzliche Lehrstellen“ (Regierungsprogramm) ein spezieller Anreiz für Unternehmen geschaffen, sich in der Lehrlingsausbildung zu engagieren. Zudem wurden Lehrstellen-Förderungen vom AMS angeboten (Blum-Bonus).

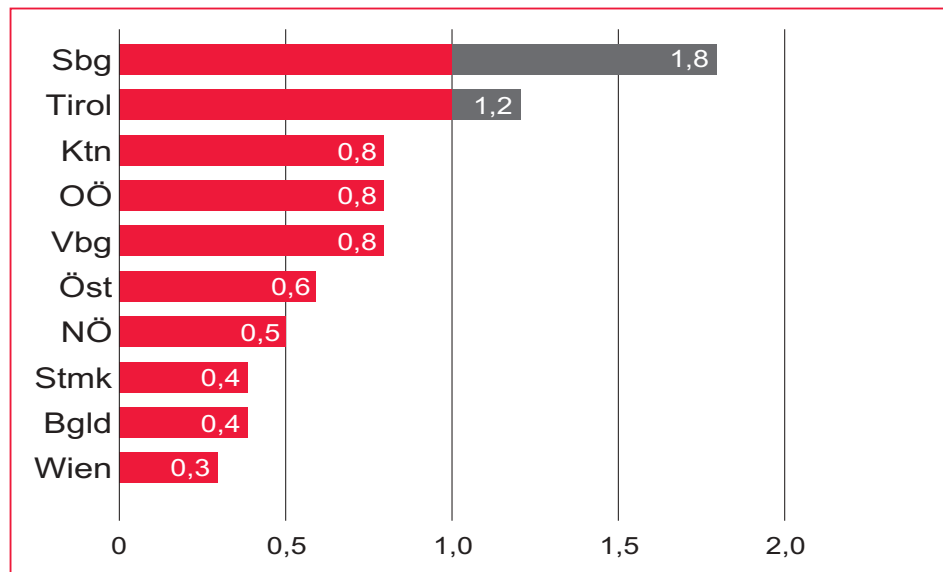


LEHRSTELLEN UND LEHRSTELLENSUCHENDE

Insgesamt 3.705 Jugendliche haben sich im Laufe des Jahres 2006 bei einer Regionalen AMS-Geschäftsstelle im Bundesland lehrstellensuchend vormerken lassen – das sind um 212 (+6,1%) mehr Personen als im Vorjahr und um 746 oder +24,1% mehr als vor 2 Jahren. Demografisch wird ein weiterer Anstieg von jugendlichen Lehrstellensuchenden bis zum Jahr 2008 vorausgesagt, danach ein stetiger Rückgang bis zum Jahr 2016.

Die Gesamtzahl an Lehrstellen, die dem AMS im Jahresverlauf 2006 zur Besetzung übertragen wurden, betrug 3.288 – wiederum eine erfreuliche Zunahme um 58 Lehrstellen (+1,8%) im Vergleich zum Vorjahr. Diese Zahlen dokumentieren wiederum die vergleichsweise äußerst günstige Situation auf dem Salzburger Lehrstellenmarkt (siehe auch Tabelle).

Freie Lehrstellen je Lehrstellensuchendem



ARBEITSKRÄFTE UNTERSTÜTZEN

Im Jahresdurchschnitt kamen 470 lehrstellensuchende Jugendliche auf 908 offene Lehrstellen (jeweils sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare zusammengezählt).

An sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden waren 2006 durchschnittlich 241 (-9,1%) Personen im AMS gemeldet, ihnen standen im Schnitt 440 (+31,7%) sofort verfügbare offene Lehrplätze gegenüber.

Damit bestand – wie bereits in den Vorjahren – zwischen Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt ein ungefähres Gleichgewicht.

Davon unberührt blieben, wie jedes Jahr, Nachfragedefizite bei Gastronomie-Lehrplätzen: Durchschnittlich kommen etwas mehr als die Hälfte der offenen Lehrstellen aus der Tourismusbranche, jedoch streben weniger als 10 Prozent der Lehrstellensuchenden eine Ausbildung in der Gastronomie an.

Jahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Zugänge											
Lehrstellensuchende	2792	3158	3050	3059	2838	2592	2588	2604	2959	3493	3705
Zugänge											
offene Lehrstellen	1913	2069	2181	1789	2457	2543	2395	2309	2569	3230	3288

In der 1. Jännerwoche 2006 wurde das nunmehr bereits traditionelle gemeinsame Anschreiben von AMS und Wirtschaftskammer Salzburg an alle ausbildenden Unternehmungen im Bundesland versandt. Ziel war die flächendeckende Werbung für und Bekanntmachung von Lehr- und Ferialstellen vor den Semesterferien.





Die im Bundesland Salzburg sehr erfolgreichen Lehrgänge auf der Basis des Jugendausbildungs-Sicherungsgesetzes (JASG) wurden auch im Jahr 2006 durchgeführt.

Die Gesamtkosten der Maßnahmen beliefen sich auf insgesamt € 2,0 Mio. Das Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen und das Land Salzburg beteiligten sich – wie in den Vorjahren – an der Finanzierung der Lehrgänge, die wie jedes Jahr vor allem schwächeren SchulabsolventInnen die Chance eröffneten, durch Praktika in Betrieben, Unterstützung während des Berufsschulbesuches sowie durch Bewerbungstraining und Coaching doch noch eine Lehrstelle zu bekommen. Insgesamt 4 Lehrgänge (75 Kursplätze) begannen zwischen Jänner und Juli 2006, weitere 6 Lehrgänge (155 Kursplätze) im Herbst 2006. Die Teilnahme war Lehrstellensuchende vorbehalten, die bis dahin bei ihrer Lehrplatzsuche erfolglos geblieben waren.

Die Entwicklung bei Lehrstellensuchenden und gemeldeten offenen Lehrstellen 2002 – 2006

Jahr	Lehrstellensuchende				Offene Lehrstellen			
	Zugänge	Veränd. Vorjahr	Bestand*	Veränd. Vorjahr	Zugänge	Veränd. Vorjahr	Bestand*	Veränd. Vorjahr
2002	2.588	-0,2%	216	-13,2%	2.395	-5,8%	347	2,0%
2003	2.604	0,6%	207	-4,2%	2.309	-3,6%	324	-6,5%
2004	2.959	13,6%	226	9,1%	2.569	11,3%	278	-14,2%
2005	3.493	18,0%	265	17,3%	3.230	25,7%	334	20,0%
2006	3.705	6,1%	241	-9,1%	3.288	1,8%	440	31,7%

* sofort verfügbare

EXISTENZSICHERUNG

Bearbeitete Leistungsanträge

Leistungsart	2004	2005	2006
Arbeitslosengeld	50.233	50.733	49.780
Notstandshilfe	8.552	8.477	8.146
Übergangsgeld	226	244	287
Familienhospizkarenz		7	8
Pensionsversicherungsanspruch § 34 ALVG		385	549
Altersteilzeitgeld	739	528	389
Pensionsvorschuss	2.896	2.832	2.739
AMSG-Beihilfen	2.943	2.706	3.179
Weiterbildungsgeld	219	270	182
Summe	65.808	66.182	65.259

Bescheiderteilungen

Instanz	2004	2005	2006
1. Instanz / RGS	21.978	23.373	22.300
2. Instanz / LGS	477	468	411

Bescheide §§ 10 - 11 - 49 in erster Instanz

Bescheidart	2004	2005	2006
§ 10 AIVG -Ausschlussfrist ¹⁾	1.503	1.522	1.592
§ 11 AIVG -Sperrfrist ²⁾	1.893	1.655	1.472
§ 49 AIVG -Meldeversäumnis ³⁾	1.751	1.941	1.801
Summe	5.147	5.118	4.865

1): befristeter Ausschluss vom Bezug des Arbeitslosengeldes bzw. der Notstandshilfe wegen Nichtannahme einer zumutbaren Beschäftigung

2): Sperre des Arbeitslosengeldes wegen freiwilliger oder schuldhafter Lösung des Arbeitsverhältnisses

3): unentschuldigtes Versäumen von vereinbarten Kontrollmeldungen

Berufungsentscheidungen in zweiter Instanz durch die LGS

Berufungsentscheidungen	Gesamt	davon:		
		Folge gegeben	Keine Folge aber Nachsicht	Keine Folge
§ 10 AIVG	219	71	45	103
§ 11 AIVG	67	1	38	28
Sonstige	125	37	0	88
Summe	411	109	83	219

Verwaltungsgerichtshofbeschwerden: 0

Sonstige Eingaben und Beschwerden: 2

REGELMÄSSIGE BEFRAGUNGEN DER ARBEIT SUCHENDEN KUND(INN)EN IM AMS – CMS (CLIENT MONITORING SYSTEM)

Nachdem die Befragung für 2005 ergeben hatte, dass der Zufriedenheitsgrad der Kunden des AMS Salzburg im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen war, konzentrierten sich die Verbesserungsmaßnahmen 2006 primär auf die Zuständigkeitsbereiche der regionalen Geschäftsstellen. Insbesondere in der Geschäftsstelle Hallein erhöhten sich die Zustimmungswerte nachhaltig. Das Projekt zur telefonischen Terminvereinbarung in den AMS-Geschäftsstellen Bischofshofen und Hallein wirkte sich dahingehend aus, dass die KundInnen die Frage zur Wartezeit deutlich positiver bewerteten. Besondere Aufmerksamkeit galt im Berichtszeitraum auch wieder den Frauen: Zwei Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle Salzburg berieten ausschließlich Wiedereinsteigerinnen.

Nach den Daten des Client Monitoring Systems (CMS) haben sich die Umfrageergebnisse zum Bereich Lösungs-

orientierung bei der Kundengruppe Arbeitssuchende im Vergleich zum Vorjahr verbessert, während die Zufriedenheit mit der Stellenvermittlung auf gleichem – im Bundesländervergleich gutem – Niveau blieb. Da sich jedoch die Bewertung der Stellenvermittlung bundesweit insgesamt stark verbesserte, verringerte sich der Abstand zu den Daten des AMS Österreich statistisch um ca. ein Drittel. Im Bereich der Lösungsorientierung ist der Abstand dagegen gleich geblieben.

Bei der Gesamtzufriedenheit der Arbeitssuchenden liegt Salzburg derzeit nach Kärnten und Tirol auf Platz 3 im Bundesländerranking. Die Lösungsorientierung der AMS BeraterInnen bewerteten 6 von 10 Arbeitssuchenden Kunden mit den Noten 1 oder 2 auf der sechsteiligen Skala. Knapp über 50 Prozent der Befragten vergaben diese Noten für die Stellenvermittlung.

Mittelwerte zur Lösungsorientierung und zur Stellenvermittlung auf einer sechsteiligen Skala:

	Österreich	Salzburg
BeraterIn - Lösungsorientierung 2006	2,53	2,37
BeraterIn - Lösungsorientierung 2005	2,68	2,53
BeraterIn - Lösungsorientierung 2004	2,68	2,62
	Österreich	Salzburg
Stellenvermittlung 2006	3,02	2,84
Stellenvermittlung 2005	3,15	2,86
Stellenvermittlung 2004	3,11	3,02

UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZEN

STELLENVERMITTLUNG

Das Arbeitsmarktservice Salzburg konnte im Verlauf des Jahres 2006 insgesamt Vermittlungsaufträge für 36.080 offene Stellen entgegennehmen. Das bedeutete einen Anstieg um 8,7 Prozent oder 2.889 offene Stellen. Der Jahresdurchschnittsbestand lag bei 4.379 offenen Stellen. Auch hier gab es mit +22,9 Prozent oder 815 Stellen eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Damit erzielte das AMS Salzburg

einen Einschaltgrad von über fünfzig Prozent – das heißt, jede zweite Beschäftigungsaufnahme im Bundesland kam unter Einschaltung des AMS zustande.

Die **Laufzeit**, also die Spanne von der Meldung bis zur Besetzung einer Stelle betrug 2006 insgesamt 27 Tage. Damit erzielte Salzburg zusammen mit Tirol österreichweit eine der kürzesten Laufzeiten.



Entwicklung der offenen Stellen im Vergleich 2005/2006 (Ausgewählte Berufsgruppen und Gesamtentwicklung)

Berufsgruppen	Zugänge	Veränderung zum Vorjahr	Abgänge	Veränderung zum Vorjahr
Fremdenverkehr	14.571	7,28 %	14.296	6,28 %
Bau	1.747	10,22 %	1.694	8,17 %
Technik	938	23,06 %	908	24,38 %
Handel	2.512	19,03 %	2.591	- 13,81 %
Büro	2.482	10,07 %	2.461	4,06 %
Holz	610	7,03 %	579	3,21 %
Gesamt	36.080	8,07 %	34.850	6,99 %

Ähnlich wie im Vorjahr konnten auch 2006 trotz moderaten Wirtschaftswachstums die Zu- und Abgänge an offenen Stellen durch intensive Maßnahmen des AMS Salzburg gesteigert werden. Salzburg war somit eines von lediglich drei österreichischen Bundesländern, die trotz hohem Niveau eine Steigerung des Einschaltgrades erreichen konnten.

AUSLÄNDERBESCHÄFTIGUNG

Geschäftsfälle 1. Instanz (Regionale Geschäftsstellen)

	2004	2005	2006
erteilte:			
Beschäftigungsbewilligungen ¹⁾	6.591	5781	5.882
Arbeitserlaubnis ²⁾	330	313	110
Befreiungsscheine ³⁾	810	793	1.475
Übrige Erteilungsarten ⁴⁾	2.029	4647	1.392
abgelehnte:			
Beschäftigungsbewilligungen	917	828	569
Arbeitserlaubnis	7	3	6
Befreiungsscheine	1	1	2
übrige Erteilungsarten	269	314	230

1): auf einen konkreten Arbeitsplatz bezogen, auf max. 1 Jahr befristet.
 2): auf die Person der ausld. Arbeitskraft bezogen, auf ein Bundesland beschränkt, auf max. 2 Jahre befristet.
 3): personenbezogen, Beschäftigung im gesamten Bundesgebiet möglich, auf 5 Jahre befristet.
 4): Sicherungsbescheinigung zur ordnungsgemäßen Einreise, wenn DienstgeberIn bereits feststeht (vor Erteilung der Beschäftigungsbewilligung); Entsendebewilligungen, Anzeigebestätigungen für FeriapraktikantInnen und Volontäre, Freizügigkeitsbestätigungen für neue EU-Bürger (Osterweiterung), Bestätigung für Angehörige von ÖsterreicherInnen, sonstige Bescheide und Bestätigungen.
 Datenbasis ABB/ABA-Applikation

Geschäftsfälle 2. Instanz (Landesgeschäftsstelle)

	2004	2005	2006
Berufungsverfahren	84	82	94
davon: positiv erledigt	34	30	39
negativ erledigt	42	49	41
zurückgezogen	8	3	14
durchschnittliche Genehmigungsqoute	40,47%	60,73%	41,49%
Selbstständige Schlüsselkraftgutachten	26	18	23
davon: positiv erledigt	5	3	4
negativ erledigt	21	15	19
zurückgezogen	0	0	0
durchschnittliche Genehmigungsqoute	19,23%	16,76	17,39



REGELMÄSSIGE BEFRAGUNGEN DER UNTERNEHMEN IM AMS – CMS (CLIENT MONITORING SYSTEM)

Ausgehend von einer bereits sehr guten Positionierung im Jahr 2004 können sich die Zahlen zur Stellenbesetzung auch für das Jahr 2006 durchaus sehen lassen. Nach dem Burgenland, das österreichweit führt, liegt das AMS Salzburg auf dem zweiten Rang.

Im Bereich der Lösungsorientierung befindet sich Salzburg – ebenfalls gemessen an Mittelwerten – 2006 an vierter Stelle der Bundesländer, knapp hinter Tirol und Vorarlberg und etwas deutlicher hinter dem Burgenland, das seine im Vorjahr erlangte Spitzenposition verteidigen konnte. Insgesamt sind die Performance-Unterschiede zwischen den Bundesländern hier geringer als im Bereich der Stellenbesetzung.

Wie in den Vorjahren konnten 2006 die Kundenziele zur Passgenauigkeit und zur Lösungsorientiertheit der Beratung erreicht werden.

Gemessen an der Gesamtzufriedenheit der Unternehmen liegt Salzburg derzeit nach dem Burgenland auf Platz 2 im Bundesländerranking. In Summe ist Salzburg damit, schließt man in die Analyse den SfA-Prozess mit seinem 3. Platz ein – die auf höchstem Niveau am ausgeglichensten agierende AMS-Landesorganisation.

Insgesamt gesehen kann das Service für Unternehmen stolz auf seine Leistungen sein: Geht es um die Lösungsorientierung der AMS-BeraterInnen, so vergaben 3 von 4 Unternehmenskunden die Noten 1 oder 2 auf der sechsteiligen Skala. Fast die Hälfte vergaben diese Noten für die Stellenvermittlung.

Mittelwerte zur Lösungsorientierung und zur Stellenvermittlung auf einer sechsteiligen Skala:

	Österreich	Salzburg
BeraterIn - Lösungsorientierung 2006	2,17	2,11
BeraterIn - Lösungsorientierung 2005	2,17	2,10
BeraterIn - Lösungsorientierung 2004	2,22	2,11
	Österreich	Salzburg
Stellenvermittlung 2006	2,71	2,58
Stellenvermittlung 2005	3,08	2,88
Stellenvermittlung 2004	3,11	2,93

ARBEITSMARKTFÖRDERUNG

Die Vermittlungstätigkeit des AMS wird flankiert und unterstützt durch Maßnahmen zur Anpassung von Arbeitskräften an die Erfordernisse des Arbeitsmarktes. Insgesamt wurden 16.886 Personen durch Qualifizierung, Aktivierung, Mobilisierung und Arbeitsaufnahme sowie durch Unterstützung von Unternehmen bei

Qualifizierungsmaßnahmen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen gefördert. Die besondere Berücksichtigung der Frauenförderung spiegelt sich auch in den Zahlen wider: 9.718 Förderungen (60,9 Prozent) betrafen Frauen.

Maßnahmen	Genehmigte Personen*)
für Qualifizierung, Unterstützung, Beschäftigung - insgesamt	
Darunter fallen:	16.886
Beihilfe zu Kurskosten bei individuellen Schulungsmaßnahmen und Kursnebenkosten	10.022
TeilnehmerInnen an vom AMS beauftragten Kursen	7.353
Existenzsicherung während Kursteilnahmen durch Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes	8.636
Teilnahmen an Arbeitsstiftungen	221
Qualifizierung Beschäftigter (Kofinanzierung durch den Europäischen Sozialfonds Ziel 3 Schwerpunkt 4)	2.722
Lehrstellenförderung	2.086
Unterstützung von Unternehmensgründungen durch Arbeitslose	357
Kinderbetreuungsbeihilfe bei Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen bzw. bei Antritt oder Weiterführung einer Beschäftigung	588
Beihilfe für Vorstellung und Bewerbung, Reisekosten, Übersiedlung, Arbeitskleidung	686
Eingliederungsbeihilfen	1.772
Kombilohn	6
TeilnehmerInnen in sozialökonomischen Betrieben	170
Kurzarbeitsbeihilfen	11

*) in den Geschäftsberichten bis 2004 wurden genehmigte Förderfälle dargestellt; ab 2005 sind dies geförderte Personen – bei einzelnen Personen können im Jahresverlauf mehrere Förderungen genehmigt werden.



Ihr ArbeitsMarktService

INFORMATIONEN ÜBER ARBEITSMARKT UND BERUFSWELT

BERUFSINFOZENTREN

Die drei BerufsInfoZentren Salzburg, Bischofshofen und Zell am See wurden 2006 von 66.288 Personen (48,8 Prozent weiblich / 51,2 Prozent männlich) besucht.

BesucherInnen-Salzburg	Jahr 2006	Jahr 2005	Veränderung Vorjahr
BesucherInnen gesamt	66.288	59.885	10,7%
Jugendliche (bis 20 J.)	25.023	21.982	13,8%
Erwachsene	41.265	37.903	8,9%
Einzelpersonen	55.202	46.407	19,0%
GruppenbesucherInnen	14.137	13.478	4,9%

Auch 2006 konnte im Bundesland Salzburg ein massiver Anstieg der Gesamt-BesucherInnen-Zahl verzeichnet werden. Die Zuwachsrate lag im aktuellen Berichtszeitraum wieder unter der Rate der Vorjahre (2005: 15,5 Prozent, 2004: 23,2 Prozent und 2003: 43,7 Prozent), zeigte jedoch mit einem Plus von 10,7 Prozent immer noch einen deutlich anhaltenden Aufwärtstrend, überwiegend verursacht durch die starken Zunahmen im BIZ Bischofshofen (+65,4 Prozent) und den moderaten Anstieg im BIZ Salzburg (+4,5 Prozent).



Mit Ausnahme der weiblichen (-8,7%) und männlichen (-8,0%) erwachsenen Personen, die das BIZ in einer Gruppe besuchten, konnten in allen übrigen BesucherInnen-Kategorien Zuwächse festgestellt werden.

Am auffallendsten sind die Zunahmen bei den erwachsenen Einzelbesucherinnen (+2.941 Personen oder +21,2 Prozent), gefolgt von den jugendlichen Besucherinnen (+1.274 Personen oder +18,4 Prozent).

Die Besucherzahl bei den Erwachsenen nahm um 3.362 Personen oder 8,9 Prozent zu, die der Jugendlichen um 3.041 Personen oder 13,8 Prozent. Der Erwachsenen-Anteil aller BIZ-BesucherInnen sank entgegen dem Trend der letzten Jahre um 1,0 auf 62,3 Prozent.

Die durchschnittlichen BIZ-BesucherInnen-Zahlen pro Monat:

AMS	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bischofshofen	377	447	470	475	690	1.142
Zell am See	559	582	612	629	647	565
Salzburg	703	1.412	2.425	3.218	3.654	3.817

2006 wurden in den BIZ im Bundesland 468 Gruppen betreut, 18 weniger als 2005. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres 6.378 telefonische Anfragen (+24) bearbeitet und 3.758 schriftliche Auskünfte (+1.648 oder +78,3 Prozent) erteilt, meist über E-Mail.

BIZ-VERANSTALTUNGEN

In den 3 BIZ im Bundesland Salzburg fanden 2006 insgesamt 579 (im Jahr zuvor 524) Berufs-Informationsveranstaltungen für SchülerInnen, Lehrpersonal, Arbeitsuchende und WiedereinsteigerInnen statt; hinzu kamen Bewerbungstrainings, Besprechungen mit Mädchenberatungsstellen und Kundenmeetings.

Für 5.178 SchülerInnen in 244 Schulklassen wurden Info-Veranstaltungen abgehalten. Informiert wurden die SchülerInnen über Berufe, Berufswahlverhalten und Ausbildungssysteme in Österreich.

An 202 Info-Veranstaltungen mit insgesamt 2.450 Personen nahmen Arbeitsuchende, UnternehmensvertreterInnen, SchulungsteilnehmerInnen, Mädchen, Frauen und LehrerInnen teil. 77 Bewerbungstrainings und Berufsorientierungstage wurden von internen und externen ReferentInnen angeboten; damit konnten 6.998 Personen erreicht werden.

Weiters erhielten im Rahmen von Jobbörsen und sonstigen Veranstaltungen 112 Personen Unterstützung in der Arbeitsvermittlung.



Das BIZ nützte 58-mal Partnerorganisationen oder Unternehmen für AMS-nahe Veranstaltungen.

Neben der BerufsInformations-Messe BIM mit 22.500 BesucherInnen wurden unter Beteiligung des BIZ-Personals weitere 12 Veranstaltungen für über 2925 Personen durchgeführt.



MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN

TOTAL-QUALITY-MANAGEMENT - TQM

Zur Steuerung einer systematischen Weiterentwicklung des AMS wurde ein Qualitätsmanagement, aufbauend auf dem EFQM-Modell, eingeführt. Das Qualitätsmanagement zielt auf Verbesserungen der Dienstleistungsqualität und der Arbeitsergebnisse gegenüber den InteressenspartnerInnen des AMS (KundInnen, EigentümerInnen, Politik, Gesellschaft, GeschäftspartnerInnen) ab. Auch die Verbesserung der Arbeitssituation für die AMS-MitarbeiterInnen und ihre stärkere Einbeziehung bei Veränderungsprozessen wird angestrebt.

Im EFQM-Modell kommt einer klaren und durchgängigen Prozessorientierung als Leitlinie für die Ausrichtung und Organisation der internen Arbeitsabläufe eine besondere Bedeutung zu. Konkret geht es darum, wie ein Unternehmen seine Prozesse gestaltet, managt und verbessert, um seine KundInnen und andere InteressenspartnerInnen zufrieden zu stellen.

Auf Basis dieser Grundlage wurden als zentrale Kernprozesse im AMS definiert:

- 1. Arbeitskräfte bei der Suche nach geeigneten Beschäftigungsmöglichkeiten und bei der Anpassung an die Arbeitskräftenachfrage unterstützen**
- 2. Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Arbeitskräften und bei der Anpassung von Arbeitskräften unterstützen**
- 3. Personen, Institutionen und die Öffentlichkeit über die Berufswelt und die Entwicklungen des Arbeitsmarktes informieren**

Neben diesen Kernprozessen wurden Managementprozesse und Supportprozesse identifiziert, die das gesamte Prozessmodell des AMS komplettieren.



Im Zuge von Systemaudits wurden im Jahr 2006 die Empfehlungen aus der Bundesländerbewertung nach dem EFQM-Modell besprochen. Ebenso wurde in einem rollierenden Qualitätsmanagementplan der Rahmen für die wesentlichen Vorhaben bis 2008 definiert. Schwerpunkte der Arbeit waren die Dokumentenlenkung im Zuge der Neueinführung der bundesweiten Richtliniendokumentation sowie die Vermittlung methodischer Kenntnisse zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess in AMS-Geschäftsstellen. Im Good-Practice-Weg wurden außerdem viele bewährte Salzburger Vorgehensweisen an andere AMS-Landesorganisationen weitergegeben.

KUND/INNENZUFRIEDENHEIT

AMS.HELP

Kundenrückmeldungen stellen für das AMS Salzburg eine Möglichkeit zur Verbesserung seiner Dienstleistungen dar. Gehen sie über statistische Rückmeldungen hinaus, werden sie über das ams.help-System abgewickelt. Mit weit über 500 Kundenrückmeldungen, davon ca. 50% positiven Feedbacks, konnte im Jahr 2006 das beste Ergebnis seit Bestehen des Systems erzielt werden. Im Zuge eines im Herbst initiierten Projekts werden AMS-KundInnen

nach dem Grad ihrer Zufriedenheit mit der Erledigung von Kundenrückmeldungen befragt. Sollte das Projekt erfolgreich sein, wird es 2007 in den Regelbetrieb übernommen.

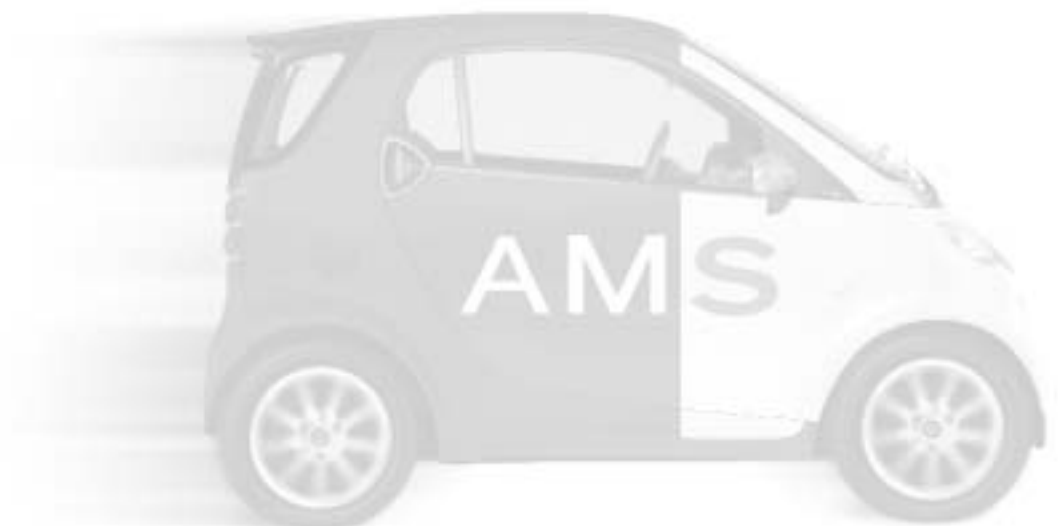
Zudem wurden im Jahr 2006 Vorbereitungen für einen verbesserten technischen Ablauf des ams.help-Systems getroffen.

Weitere Ergebnisse zur KundInnenzufriedenheit sind auf den Seiten 21 und 24 zu finden.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Die Organisationsentwicklung orientierte sich 2006 an folgenden Schwerpunkten:

- Verbesserung der Stellenbesetzung - Kundenbeziehung im Service für Unternehmen weiterentwickeln
- frühzeitige Intervention sicherstellen
- Optimierungen der Prozesse
- Terminvereinbarungen für Service- und Beratungszonen durch ServiceLine in allen Regionalen Geschäftsstellen
- Verbesserung der Kursplanung und -evaluierung
- Gesundheitsmanagement der MitarbeiterInnen



PERSONAL UND AUSBILDUNG

Am 31.12.2006 waren 259 Planstellen mit 295 MitarbeiterInnen besetzt. Der Gesamtpersonalstand inklusive Karenzierungen betrug 317 Personen. Davon waren 253 MitarbeiterInnen Kollektivvertragsbedienstete und 64 BeamtInnen.

	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
Beschäftigte (inkl. Teilzeit)	282	284	289	295
Gesamtpersonalstand mit Karenzierungen	311	314	315	317
Kollektivvertragsbedienstete	243	246	248	253
BeamtInnen	68	68	67	64

Planstellen auf die einzelnen Geschäftsstellen aufgeteilt:

Geschäftsstelle	Planstellen 2003	Planstellen 2004	Planstellen 2005	Planstellen 2006
Landesgeschäftsstelle	41	40	41	42
ServiceLine	18	18	17	17
Bischofshofen	34	33	31	31
Hallein	20	19	18	17
Salzburg	96	97	102	102
Tamsweg	11	11	11	11
Zell am See	39	39	39	39
AMS Salzburg	259	257	259	259

Planstellen nach Geschäftsbereichen in der Landesgeschäftsstelle

Geschäftsbereiche Landesgeschäftsstelle	Planstellen 2003	Planstellen 2004	Planstellen 2005	Planstellen 2006
Beratungs- und Vermittlungsservice, Förderungen	13	12	14	15
Service Versicherungsleistungen	4	4	4	4
Service Ausländerbeschäftigung	2	3	2	2
Interne, zentrale Aufgaben	22	21	21	21
Gesamt	41	40	41	42

Planstellen nach Geschäftsbereichen in den Regionalen Geschäftsstellen

Geschäftsbereiche regionale Geschäftsstellen	Planstellen 2003	Planstellen 2004	Planstellen 2005	Planstellen 2006
Infozone	20	19	16	16
Servicezone	78	76	76	76
Beratungszone	51	52	55	55
Service für Unternehmen	48	48	48	47
Interne Dienste	21	22	23	23
Gesamt	218	217	218	217

INTERNE AUS- UND WEITERBILDUNG

Grundausbildung: Im Jahr 2006 absolvierten insgesamt 14 Personen aus dem Bundesland Salzburg die Grundausbildung bzw. Teile der Grundausbildung. Zusammen ergab dies 1207 Ausbildungstage, die im Ausbildungszentrum in Linz (IPA) besucht wurden. Darüber hinaus absolvierten die TeilnehmerInnen weitere 841 Praxisschulungstage, in denen das Erlernte mit Hilfe von Praxiscoaches am Arbeitsplatz erprobt wurde.

Weiterbildung: 2006 besuchten 253 MitarbeiterInnen eine oder mehrere Weiterbildungsmaßnahmen (insgesamt 1458 Weiterbildungstage). Pro MitarbeiterIn wurden durchschnittlich 5 Weiterbildungstage absolviert. Die aus den strategischen und arbeitsmarktpolitischen Zielen abgeleiteten regionalen Schwerpunktthemen wurden flächendeckend umgesetzt. Hervorzuheben sind spezielle Führungskräftebildungen zur Unterstützung des Führungsalltags. Dabei wurde unter anderem auch das individuelle Führungsverhalten reflektiert.

Ein weiterer Schulungsschwerpunkt lag im Service für Arbeitsuchende. Hier ging es darum, eine Brücke zwischen den Vorgaben hinsichtlich Zielerreichung und KundInnenorientierung zu bauen. Im Service für Unternehmen wurden flächendeckende Akquisitionsschulungen angeboten. Zum Thema regionale Frauenförderungsmaßnahmen wurde die Bildungsreihe der Frauenlounge erfolgreich fortgeführt.

Das Schulungsangebot wurde durch teambildungsfördernde Veranstaltungen ergänzt; die Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen in die Wege geleitet.

Abgerundet wurde das Bildungsangebot durch Supervisions- und Coachingmaßnahmen.



FINANZEN

EIGENER WIRKUNGSBEREICH

Die Ausgaben für den Sachaufwand belasten überwiegend die Verrechnungskonten Mieten, Betriebskosten, Marketing, Fremdreinigung, Bürobedarf, Beratungsleistungen sowie Nachrichtenaufwand.

	2004	2005	2006
Investitionen	€ 0,04 Mio.	€ 199.229	€ 0,1 Mio
Sachaufwand	€ 2,4Mio.	€ 2.499.940	€ 2,3 Mio
Personalaufwand			
Kollektivvertragsbedienstete*	€ 8,9 Mio.	€ 9.973.635	€ 10,3 Mio
Organe	€ 0,1 Mio.	€ 118.206	€ 0,1 Mio

* Beamte/Beamtinnen € 2,8 Mio

FÖRDERUNGEN

Arbeitsmarktförderung in Salzburg 2004 – 2006 (in Mio. €)

	Erfolg 2004	Anteil	Erfolg 2005	Anteil	Erfolg 2006	Anteil
Unterstützungsstrukturen	2,7	9,8%	2,5	8,9%	2,5	6,6%
Qualifizierungsmaßnahmen	20,5	75,4%	20,3	73,1%	28,7	75,2%
Beschäftigungsmaßnahmen	4,0	14,8%	5,0	18,0%	6,9	18,2%
Arbeitsmarktförderung gesamt	27,2	100,0%	27,8	100,0%	38,1	100%

Zur Existenzsicherung während der Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik wurden 2006 darüber hinaus 17 Mio € (incl. SV-Beiträge) eingesetzt.

AMS SALZBURG FINANZEN 2006

Einnahmen	Millionen €	Ausgaben	Millionen €
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	305,201	Arbeitslosengeld (ALG) ¹⁾	129,911
		Notstandshilfe (NH) ¹⁾	33,059
		ALG/NH § 23 + EWR-Abkommen ¹⁾	1,124
		Sonderunterstützung / Bergbau ¹⁾	1,946
		Überbrückungshilfe ¹⁾	0,260
		Bildungskarenz ¹⁾	0,517
		Übergangsgeld	3,372
		Altersteilzeitgeld ¹⁾	27,498
		Vergütung an SGKK	1,720
		Arbeitsmarktförderung	38,083
		Personal- u. Sachaufwand (inkl. Investitionen)	15,511
Summe ²⁾	305,201	Summe ²⁾	253,001

Daten: AMS Österreich

1) beinhaltet Kranken- und/oder Pensions- sowie allfällige Unfallversicherungsbeiträge

2) In der Gebarung Arbeitsmarktpolitik der Republik Österreich gibt es keine Bilanzen der Bundesländer. Die Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben für jeweils ein Bundesland kann zu Missverständnissen führen. Der Summenvergleich von Einnahmen und Ausgaben ist daher nicht unbedingt im Sinne von Netto-Einnahmen- oder Ausgabenüberschüssen im Bundesland zu interpretieren. Anteile von Overheadkosten der Bundesorganisation und Zahlungen gem. §6(3) AMPFG sind nicht beinhaltet.

DIE ORGANISATION

Das AMS Salzburg ist in eine Landesorganisation und 5 Regionalorganisationen gegliedert. Die Sozialpartner wirken im Landesdirektorium und in den Regionalbeiräten maßgeblich mit. Alle Organe des AMS wurden mit 1.7.2006 für die neue Periode von 6 Jahren bestellt.

LANDESDIREKTORIUM, LANDESGESCHÄFTSFÜHRER UND STELLVERTRETER/INNEN	
Siegfried Steinlechner	Landesgeschäftsführer
Dr. Anton Költringer	Stellvertreter des Landesgeschäftsführers
Dr. Richard Schmidjell, Mag. Lorenz Huber	Wirtschaftskammer Salzburg
Mag. Irene Schulte, Peter Lindhuber (bis 30.6.2006), Mag. Walter Novotny (ab 1.7.2006)	Vereinigung der Österreichischen Industrie
Alfred Hirschbichler, Mag. Wilfried Bischofer	Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg
Adelheid Hirschbichler, Gerhard Dobernig (bis 30.6.2006), Monika Schmittner (ab 1.7.2006)	Österreichischer Gewerkschaftsbund

REGIONALBEIRÄTE UND LEITER/INNEN DER REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN	
Bischofshofen	
Walter Diblik	Leiter der Regionalen Geschäftsstelle
Jakob Kaml, Kurt Katstaller	Wirtschaftskammer Salzburg
Helmut Peermann, Dr. Gabriel F. Kocher	Vereinigung der Österreichischen Industrie
Franz Grübl, Lydia Ebster	Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg
Kajetan Uriach, Alfred Moser	Österreichischer Gewerkschaftsbund
Hallein	
Silvia Marx	Leiterin der Regionalen Geschäftsstelle
Mag. Maximilian Klappacher, Ing. Hermann Höllbacher (bis 30.6.2006), DI Eva Habersatter-Lindner (ab 1.7.2006)	Wirtschaftskammer Salzburg
Silke Fortenbach, (Karenzvertretung durch Hannelore Saringer bis 30.6.2006), Johann Bogensperger (bis 30.6.2006), Mag. Martin Graski (ab 1.7.2006)	Vereinigung der Österreichischen Industrie
Dr. Othmar Praml, Melitta Landschützer	Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg
Werner Köllerer, Erwin Hillinger	Österreichischer Gewerkschaftsbund
Salzburg	
Rupert ERNST	Leiter der Regionalen Geschäftsstelle
Dr. Christoph Fuchs, Dr. Axel Lohinger	Wirtschaftskammer Salzburg
DI Hans Weiner (bis 30.6.2006), Mag. Christian Heugenhauser, Wolfgang Bell (ab 1.7.2006)	Vereinigung der Österreichischen Industrie
Anni Wirnsperger, Hedwig Oberrauch	Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg
Thomas Berger, Manuela Vrubl (bis 30.6. 2006), Othmar Danninger (ab 1.7.2006)	Österreichischer Gewerkschaftsbund
Tamsweg	
Markus Plattner	Leiter der Regionalen Geschäftsstelle
Dr. Franz Lüftenegger, Ing. Herbert Spreitzer	Wirtschaftskammer Salzburg
Johann Santner (bis 30.6.2006), Rupert Loidl (ab 1.7.2006), Ing. Herbert Spreitzer	Vereinigung der Österreichischen Industrie
Franz Winkler, Klaus Repetschnigg (bis 30.6.2006), Bernhard Kendlbacher (ab 1.7.2006)	Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg
Romana Grabuschnig, Alois Moser	Österreichischer Gewerkschaftsbund
Zell am See	
Harald Gaßler	Leiter der Regionalen Geschäftsstelle
Mag. Dietmar Hufnagl, Michael Obermoser	Wirtschaftskammer Salzburg
DI Walter Thaller (bis 30.6.2006), Christian Sattlecker (ab 1.7.2006), Ing. Josef Schild	Vereinigung der Österreichischen Industrie
Franz Marth, Walter Bacher	Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg
Josef Wölfler, Peter Eder	Österreichischer Gewerkschaftsbund

ARBEITSMARKTDATEN 2006

ARBEITSMARKTDATEN IN ÖSTERREICH – GESAMTÜBERSICHT

Jahr	Veränderung in %/absolut	Österr.	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Salzb.	Stmk.	Tirol	Vlbg.	Wien
Unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse *											
2006		3.278.444	86.199	201.239	541.443	576.203	227.468	454.445	286.710	141.130	763.607
2005		3.234.636	85.068	198.132	533.564	571.500	222.910	447.657	280.504	138.795	756.506
Veränd. in %		1,4%	1,3%	1,6%	1,5%	0,8%	2,0%	1,5%	2,2%	1,7%	0,9%
Veränd. abs.		43.808	1.131	3.107	7.879	4.703	4.558	6.788	6.206	2.335	7.101
Beschäftigte AusländerInnen **											
2006		389.894	10.690	15.168	54.207	50.663	30.509	29.655	39.265	26.798	123.759
2005		373.692	10.170	14.542	52.175	49.291	28.795	28.470	37.310	26.350	118.414
Veränd. in %		4,3%	5,1%	4,3%	3,9%	2,8%	6,0%	4,2%	5,2%	1,7%	4,5%
Veränd. abs.		16.202	520	626	2.032	1.372	1.714	1.185	1.955	448	5.345
Vorgemerkte Arbeitslose											
2006		239.174	7.997	17.256	40.285	25.702	10.720	33.168	16.701	9.257	78.088
2005		252.654	8.412	17.640	42.600	28.024	11.947	35.221	17.439	9.936	81.436
Veränd. in %		-5,3%	-4,9%	-2,2%	-5,4%	-8,3%	-10,3%	-5,8%	-4,2%	-6,8%	-4,1%
Veränd. abs.		-13.480	-415	-384	-2.315	-2.322	-1.227	-2.053	-738	-679	-3.348
Arbeitslosenquote											
2006		6,8	8,5	7,9	6,9	4,3	4,5	6,8	5,5	6,2	9,3
2005		7,3	9,0	8,2	7,4	4,7	5,1	7,3	5,8	6,7	9,7
Veränd. in %		-0,5	-0,5	-0,3	-0,5	-0,4	-0,6	-0,5	-0,3	-0,5	-0,4
Zugang an offenen Stellen											
2006		335.608	10.043	30.232	50.955	65.713	36.080	46.629	33.856	15.310	46.790
2005		298.279	9.149	26.922	44.703	57.375	33.191	40.546	31.552	13.427	41.414
Veränd. in %		12,5%	9,8%	12,3%	14,0%	14,5%	8,7%	15,0%	7,3%	14,0%	12,98%
Veränd. abs.		37.329	894	3.310	6.252	8.338	2.889	6.083	2.304	1.883	5.376
*Daten : HV d. Soz. Vers. Träger											
**Gesamtsumme Österreich incl. keinem Bundesland zuordenbarer Versicherter											

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN IM LAND SALZBURG

Benennung	Bestand	Veränd. gegenüber			
		2005/2006		2004/2005	
		absolut	in %	absolut	in %
ZUSAMMEN					
ARBEITSKRÄFTEPOTENZIAL	238.188	3.331	1,4	1.680	0,7
UNSELBST. BESCHÄFTIGTE *	227.468	4.558	2,0	1.543	0,7
darunter: AusländerInnen	30.509	1.714	6,0	707	2,5
GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE	19.370	206	1,1	433	2,3
VORGEMERKTE ARBEITSLOSE	10.720	-1.227	-10,3	137	1,2
darunter: bis 24 Jahre	1.945	-322	-14,2	70	3,2
50 J u. älter	1.768	-122	-6,5	43	2,3
AusländerInnen	2.184	-304	-12,2	58	2,4
ARBEITSLOSENQUOTE in %	4,5	-0,6		0,0	
Zugang Arbeitslose	55.006	-3.117	-5,4	1.090	1,9
Abgang Arbeitslose	65.070	188	0,3	2.563	4,1
GEMELDETE OFFENE STELLEN	2.630	619	30,8	118	6,2
STELLENANDRANGZIFFER	4,1	-1,9		-0,3	
ZUGANG offener Stellen	36.080	2.889	8,7	2.101	6,8
ABGANG offener Stellen	34.850	2.277	7,0	1.377	4,4
Durchschnltl. abgeschl. Laufzeit in Tg.	27	4		-1	
LEHRSTELLENSUCHENDE	241	-24	-9,1	39	17,3
GEM. OFFENE LEHRSTELLEN	440	106	31,7	56	20,0
MÄNNLICH					
ARBEITSKRÄFTEPOTENZIAL	126.440	1.459	1,2	475	0,4
UNSELBST. BESCHÄFTIGTE	120.696	2.321	2,0	420	0,4
darunter: Ausländer	17.225	1.001	6,2	331	2,1
GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE	5.706	142	2,6	200	3,7
VORGEMERKTE ARBEITSLOSE	5.744	-862	-13,1	56	0,9
darunter: bis 24 Jahre	1.037	-180	-14,8	21	1,7
50 J u. älter	1.059	-123	-10,4	8	0,7
Ausländer	1.261	-240	-16,0	8	0,5
ARBEITSLOSENQUOTE in %	4,5	-0,7		0,0	
LEHRSTELLENSUCHENDE	116	-21	-15,2	19	16,6
WEIBLICH					
ARBEITSKRÄFTEPOTENZIAL	111.747	1.871	1,7	1.205	1,1
UNSELBST. BESCHÄFTIGTE	106.772	2.237	2,1	1.123	1,1
darunter: Ausländerinnen	13.254	713	5,7	376	3,1
GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE	13.664	64	0,5	233	1,7
VORGEMERKTE ARBEITSLOSE	4.975	-365	-6,8	81	1,5
darunter: bis 24 Jahre	908	-142	-13,5	50	5,0
50 J u. älter	709	0	0,0	34	5,1
Ausländerinnen	923	-65	-6,6	50	5,3
ARBEITSLOSENQUOTE in %	4,4	-0,4		0,0	
LEHRSTELLENSUCHENDE	125	-3	-2,6	20	18,0
<p>*Nach Meldung des Hauptverbandes der österr. SV-Träger (Zählung v. Beschäftigungsverhältnissen, bei Mehrfachbeschäftigung v. Personen erfolgt Doppelzählung)</p> <p>Ab 01/2004 sind SchulungsteilnehmerInnen des AMS (DLU-BezieherInnen) nicht mehr in dieser Zahl inkludiert</p> <p>Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % vom Arbeitskräftepotenzial Stellenandrangziffer: Arbeitslose je gemeldete offene Stelle Die Veränderung bei der Arbeitslosenquote wird in %-Punkten angegeben Rundungsdifferenzen möglich</p>					

VORGEMERKTE ARBEITSLOSE IN DEN ARBEITSMARKTBEZIRKEN

Regionale Geschäftsstelle Bundesland	JAHRESDURCH- SCHNITTS- BESTAND 2006*	Veränderung			
		2005/2006		2004/2005	
		absolut	in %	absolut	in %
INSGESAMT					
501 Bischofshofen	1.761	-163	-8,5	30	1,6
503 Hallein	815	-100	-10,9	19	2,1
504 Salzburg	5.300	-835	-13,6	63	1,0
505 Tamsweg	577	-40	-6,4	22	3,6
506 Zell am See	2.268	-89	-3,8	3	0,1
SALZBURG	10.720	-1.227	-10,3	137	1,2
MÄNNLICH					
501 Bischofshofen	841	-132	-13,6	2	0,2
503 Hallein	435	-71	-14,1	15	3,0
504 Salzburg	3.000	-533	-15,1	17	0,5
505 Tamsweg	294	-27	-8,5	16	5,4
506 Zell am See	1.175	-98	-7,7	6	0,4
SALZBURG	5.744	-862	-13,0	56	0,9
WEIBLICH					
501 Bischofshofen	920	-31	-3,3	28	3,0
503 Hallein	379	-29	-7,1	4	1,1
504 Salzburg	2.300	-302	-11,6	47	1,8
505 Tamsweg	283	-12	-4,2	5	1,8
506 Zell am See	1.093	9	0,8	-3	-0,2
SALZBURG	4.975	-365	-6,8	81	1,5

*Rundungsdifferenzen möglich

VORGEMERKTE ARBEITSLOSE NACH BERUFEN IM LAND SALZBURG

ABGEKÜRZTE BERUFS- BENENNUNGEN	JAHRES- DURCHSCHNITTS- BESTAND 2006 *	Veränderung				
		2005/06		2004/05		
		absolut	in %	absolut	in %	
NACH BERUFABTEILUNGEN						
0	LAND- UND FORST	175	-8	-4,6%	-3	-1,5%
1/2/3	INDUSTRIE, GEWERBE	3290	-476	-12,6%	50	1,3%
4	HANDEL, VERKEHR	1730	-247	-12,5%	113	6,1%
5	DIENSTLEISTUNGEN	3264	-196	-5,7%	103	3,1%
6	TECHNISCHE BERUFE	253	-54	-17,5%	-40	-11,5%
7	VERWALTUNG, BÜRO	1351	-223	-14,2%	-70	-4,3%
8	GESUNDHEIT, LEHRBERUF	652	-22	-3,2%	-14	-2,1%
9	UNBESTIMMT	5	-2	-31,0%	-1	-16,0%
NACH BERUFSGRUPPEN						
01 - 06	Land- und Forst	175	-8	-4,6%	-3	-1,5%
10 - 11	Bergbau	3	1	36,0%	2	316,7%
12 - 15	Steine - Erden	49	-3	-6,5%	-3	-5,7%
16/17	Bau	1183	-166	-12,3%	17	1,3%
18 - 24	Metall-Elektrob.	634	-79	-11,0%	-26	-3,5%
25 - 26	Holz	193	-64	-25,0%	9	3,6%
27	Leder	3	-1	-23,4%	1	46,9%
28/29	Textil	9	-1	-8,2%	-1	-8,3%
30/31,32	Bekleidung	54	-14	-20,2%	2	3,6%
33	Papier	12	3	38,0%	-2	-17,6%
34	Graphik	43	-10	-19,1%	1	2,7%
35	Chemie	39	-9	-18,5%	4	9,2%
36/37	Nahrung	74	-20	-20,9%	5	5,6%
38	MaschinistInnen	167	-14	-7,9%	11	6,4%
39	Hilfsberufe	826	-99	-10,7%	30	3,3%
40 - 41	Handel	1113	-125	-10,1%	49	4,1%
42 - 47	Verkehr	615	-121	-16,5%	63	9,3%
48	Boten, Diener	2	-1	-30,3%	1	50,0%
50 - 52	Fremdenverkehr	2453	-171	-6,5%	52	2,0%
53	Hausgehilfen	123	-7	-5,0%	10	8,1%
54 - 56	Reinigung	517	-2	-0,3%	32	6,5%
57	FriseurInnen	96	-15	-13,4%	2	1,6%
58 - 59	Sonstige Dienste	74	-1	-1,8%	8	11,8%
60 - 68	TechnikerInnen	253	-54	-17,5%	-40	-11,5%
71 - 73	Verwaltung	22	-6	-21,6%	-2	-7,2%
74 - 75	Wirtsch.B/JuristInnen	46	-10	-17,8%	-10	-15,7%
76 - 78	Büroberufe	1284	-207	-13,9%	-58	-3,7%
80 - 81	Gesundheit	284	7	2,6%	-4	-1,5%
82	Religion	2	-1	-41,9%	1	29,2%
83 - 89	Lehr-/Kulturber.	366	-28	-7,1%	-10	-2,6%
99	Unbestimmt	5	-2	-31,0%	-1	-16,0%
GESAMTSUMME		10720	-1227	-10,3%	137	1,2%

*Rundungsdifferenzen möglich

VORGEMERKTE ARBEITSLOSE NACH ALTER, VORMERKDAUER UND GESCHLECHT IM LAND SALZBURG

ALTERS-KATEGORIE	JAHRES-DURCH-SCHNITTS-BESTAND 2006 *	davon (Sp.2) mit einer Vormerkdauer				
		bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate und länger	darunter:	
					6 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr und länger
ZUSAMMEN						
15 bis 19 Jahre	414	365	46	3	3	0
20 bis 24 Jahre	1.531	1.318	187	27	24	3
25 bis 29 Jahre	1.357	1.080	211	66	58	8
30 bis 34 Jahre	1.363	1.047	230	86	73	13
35 bis 39 Jahre	1.551	1.170	267	113	93	20
40 bis 44 Jahre	1.494	1.108	265	121	100	21
45 bis 49 Jahre	1.241	896	228	117	95	22
50 bis 54 Jahre	964	711	171	83	42	41
55 bis 59 Jahre	679	457	139	83	52	31
60 und älter	125	60	27	38	17	21
GESAMTSUMME	10.720	8.211	1.771	738	557	181
Veränderung z. Vorjahr abs.	-1.227	-677	-324	738	-184	-42
Veränderung z. Vorjahr in %	-10,3%	-7,6%	-15,5%	-23,4%	-24,9%	-18,8%
MÄNNLICH						
15 bis 19 Jahre	195	174	20	1	1	0
20 bis 24 Jahre	843	726	103	13	11	2
25 bis 29 Jahre	744	600	106	37	32	5
30 bis 34 Jahre	689	546	105	37	31	6
35 bis 39 Jahre	791	601	132	58	45	13
40 bis 44 Jahre	759	561	134	63	52	11
45 bis 49 Jahre	666	475	124	67	54	13
50 bis 54 Jahre	526	371	95	59	26	33
55 bis 59 Jahre	422	287	85	50	27	23
60 und älter	112	54	24	34	16	18
GESAMTSUMME	5.744	4.396	928	420	296	124
Veränderung z. Vorjahr abs.	-862	-519	-216	-127	-98	-29
Veränderung z. Vorjahr in %	-13,0%	10,6%	18,9%	-23,2%	-25,0%	-18,7%
WEIBLICH						
15 bis 19 Jahre	219	191	26	2	2	0
20 bis 24 Jahre	689	592	83	14	13	1
25 bis 29 Jahre	613	480	105	28	25	3
30 bis 34 Jahre	675	501	125	49	42	7
35 bis 39 Jahre	760	570	136	55	48	7
40 bis 44 Jahre	735	547	131	57	48	9
45 bis 49 Jahre	576	420	105	51	41	10
50 bis 54 Jahre	439	339	76	24	16	8
55 bis 59 Jahre	257	169	54	34	25	9
60 und älter	13	6	3	5	2	3
GESAMTSUMME	4.975	3.814	843	318	261	57
Veränderung z. Vorjahr abs.	-365	-158	-108	-99	-86	-13
Veränderung z. Vorjahr in %	-6,8%	-4,0%	-11,4%	-23,7%	24,7%	-19,0%

*Rundungsdifferenzen möglich

ABGANG VON VORGEMERKTEN ARBEITSLOSEN NACH ALTER, VERWEILDAUER UND GESCHLECHT IM LAND SALZBURG

ALTERS- KATEGORIE	JAHRES- SUMMEN 2006 *	davon (Sp.2) mit einer Verweildauer				Durch- schnittl. Verweildauer in Tagen
		bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr und länger	
ZUSAMMEN						
15 bis 19 Jahre	3.288	2.836	425	26	1	47
20 bis 24 Jahre	11.661	9.593	1.887	160	21	54
25 bis 29 Jahre	8.748	6.809	1.539	372	28	65
30 bis 34 Jahre	8.040	6.022	1.547	427	44	70
35 bis 39 Jahre	8.922	6.541	1.812	522	47	73
40 bis 44 Jahre	8.485	6.173	1.698	554	60	75
45 bis 49 Jahre	6.759	4.762	1.427	495	75	81
50 bis 54 Jahre	5.452	3.893	1.325	170	64	78
55 bis 59 Jahre	3.244	2.161	880	144	59	87
60 Jahre und älter	471	255	138	52	26	131
GESAMTSUMME	65.070	49.045	12.678	2.922	425	70
Veränderung z. Vorjahr abs.	188	1.348	-594	-532	-34	-3
Veränderung z. Vorjahr in %	0,3%	2,8%	-4,5%	-15,4%	-7,4%	
MÄNNLICH						
15 bis 19 Jahre	1.610	1.398	206	5	1	45
20 bis 24 Jahre	6.513	5.301	1.125	73	14	54
25 bis 29 Jahre	5.024	3.932	879	193	20	64
30 bis 34 Jahre	4.273	3.253	818	177	25	67
35 bis 39 Jahre	4.710	3.395	1.030	254	31	74
40 bis 44 Jahre	4.347	3.087	940	285	35	76
45 bis 49 Jahre	3.608	2.441	841	285	41	83
50 bis 54 Jahre	2.880	1.964	775	96	45	83
55 bis 59 Jahre	2.049	1.348	585	83	33	85
60 Jahre und älter	405	226	114	43	22	130
GESAMTSUMME	35.419	26.345	7.313	1.494	267	70
Veränderung z. Vorjahr abs.	-207	432	-407	-226	-6	-3
Veränderung z. Vorjahr in %	-0,6%	1,7%	-5,3%	-13,1%	-2,2%	
WEIBLICH						
15 bis 19 Jahre	1.678	1.438	219	21	0	49
20 bis 24 Jahre	5.148	4.292	762	87	7	55
25 bis 29 Jahre	3.724	2.877	660	179	8	66
30 bis 34 Jahre	3.767	2.769	729	250	19	73
35 bis 39 Jahre	4.212	3.146	782	268	16	73
40 bis 44 Jahre	4.138	3.086	758	269	25	74
45 bis 49 Jahre	3.151	2.321	586	210	34	78
50 bis 54 Jahre	2.572	1.929	550	74	19	72
55 bis 59 Jahre	1.195	813	295	61	26	90
60 Jahre und älter	66	29	24	9	4	137
GESAMTSUMME	29.651	22.700	5.365	1.428	158	69
Veränderung z. Vorjahr abs.	395	916	-187	-306	-28	-4
Veränderung z. Vorjahr in %	1,4%	4,2%	-3,4%	-17,6%	-15,1%	

*Rundungsdifferenzen möglich

ENTWICKLUNG DER ZU- UND ABGÄNGE BEI ARBEITSLOSEN UND OFFENEN STELLEN

Arbeitslose						
JAHRES-SUMMEN	ZUGÄNGE	Veränderung zum Vorjahr		ABGÄNGE	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %
GESAMT						
2002	54.394	2.171	4,2	58.012	2.641	4,8
2003	55.530	1.136	2,1	59.575	1.563	2,7
2004	57.033	1.503	2,7	62.319	2.744	4,6
2005	58.123	1.090	1,9	64.882	2.563	4,1
2006	55.006	-3.117	-5,4	65.070	188	0,3
MÄNNLICH						
2002	30.024	672	2,3	32.142	2.149	7,2
2003	30.798	774	2,6	32.863	721	2,2
2004	31.617	819	2,7	34.675	1.812	5,5
2005	31.799	182	0,6	35.626	951	2,7
2006	29.368	-2.431	-7,6	35.419	-207	-0,6
WEIBLICH						
2002	24.370	1.499	6,6	25.870	492	1,9
2003	24.732	362	1,5	26.712	842	3,3
2004	25.416	684	2,8	27.644	932	3,5
2005	26.324	908	3,6	29.256	1.612	5,8
2006	25.638	-686	-2,6	29.651	395	1,4

Offene Stellen						
JAHRES-SUMMEN	ZUGÄNGE	Veränderung zum Vorjahr		ABGÄNGE	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %
2002	28.439	-476	-1,6	29.210	-384	-1,3
2003	30.733	2.294	8,1	30.934	1.724	5,9
2004	31.090	357	1,2	31.196	262	0,8
2005	33.191	2.101	6,8	32.573	1.377	4,4
2006	36.080	2.889	8,7	34.850	2.277	7,0

GESCHÄFTSSTELLEN DES AMS SALZBURG

Landesgeschäftsstelle

Arbeitsmarktservice Salzburg

5020 Salzburg, Auerspergstraße 67a
Tel. 0 66 2/88 83, Fax 0 66 2/88 83-70 90
E-Mail: ams.salzburg@ams.at

ServiceLine:

5020 Salzburg, Auerspergstraße 71
Tel. 0662/8883, Fax 0662/8883-2090
E-Mail: ams.servicelinesbg@ams.at

BerufsInfoZentren

BIZ Bischofshofen

5500 Bischofshofen, Kinostraße 7a
Tel. 0 64 62/28 48-1140, Fax 0 64 62/28 48-1193
E-Mail: biz.bischofshofen@ams.at

BIZ Salzburg

5020 Salzburg, Paris-Lodron-Straße 21
Tel. 0 66 2/88 83-4830 (Infozone) oder 4820 (BIZ), Fax
0 66 2/88 83-48 90
E-Mail: biz.stadtsalzburg@ams.at

BIZ Zell am See

5700 Zell am See, Saalfeldner Straße 28
Tel. 0 65 42/73 1 87-63 37, Fax 0 65 42/73 1 87-63 90
E-Mail: biz.zellamsee@ams.at

Regionale Geschäftsstellen

Arbeitsmarktservice Bischofshofen

5500 Bischofshofen, Kinostraße 7
Tel. 0 64 62/28 48, Fax 0 64 62/28 48-1090
E-Mail: ams.bischofshofen@ams.at

Arbeitsmarktservice Hallein

5400 Hallein, Ritter-von-Schwarz-Straße 2
Tel. 0 62 45/80 4 51, Fax 0 62 45/80 4 51-3090
E-Mail: ams.hallein@ams.at

Arbeitsmarktservice Salzburg

5020 Salzburg, Auerspergstraße 67
Tel. 0 66 2/88 83, Fax 0 66 2/88 83-40 90
E-Mail: ams.stadtsalzburg@ams.at

Arbeitsmarktservice Tamsweg

5580 Tamsweg, Friedhofstraße 6
Tel. 0 64 74/84 84, Fax 0 64 74/84 84-5090
E-Mail: ams.tamsweg@ams.at

Arbeitsmarktservice Zell am See

5700 Zell am See, Saalfeldner Straße 19a
Tel. 0 65 42/73 1 87, Fax 0 65 42/73 1 87-60 90
E-Mail: ams.zellamsee@ams.at

Internet-Adresse: www.ams.at